Nachlese 2019

Projekte und Wettbewerbe an den Wiener Berufsschulen im Schuljahr 2018/19

KUS Netzwerk für Bildung, Soziales, Sport und Kultur

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Übersicht

	Seite
Editorial	3
Vorworte	4-7
we.do.it. 2019	
Einleitung	8
Siegerprojekte	9-20
Preisprojekte	21-38
Kulturpreis 2019	
Einleitung	39
Bands	40
Rap	41
Singer/Songwriter	42
Vocal	43
Tanzwettbewerb	44
Theaterprojekt	45
Bildende Kunst – Malerei Acryl	46-47
Bildende Kunst – Zeichnungen	48-49
Handwerkskunst	51-51
Literatur	52-53
Multimedia, Digitale Zeichnungen	54
Sportpreis 2019	
Einleitung	55
Sportpreis der Wiener Berufsschulen	56-57
Jury 2019	58-59
Impressum	59

Editorial

Liebe Berufsschüler*innen!
Liebe Betreuer*innen!

Einmal im Berufsschulleben an einem Projekt teilgenommen zu haben, das wünsche ich allen Lehrlingen in Wien. Weil es interessant und lehrreich ist, weil es Spaß macht, und – ja, Lernen darf auch Spaß machen.

Vor allem aber, weil junge Menschen soziales Engagement zeigen, bereit sind gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und ihr Leben und ihre Umwelt aktiv mitzugestalten. Das sind Skills die man für morgen zumindest ebenso braucht, wie die angewandten theoretischen und praktischen Kenntnisse des Berufes.

Wir geben hier diesen Jugendlichen eine Bühne und zeichnen sie für ihre Leistungen aus. Möglich wird das aber vorallem, weil es engagierte Lehrpersonen und Sozialpädagog*innen gibt, die sich die Arbeit antun und sich auf die ergebnisoffene Reise eines Projektes einlassen.

Vielen Dank dafür, es ist keineswegs selbstverständlich, aber umso erfreulicher, dass heuer wieder so viele dabei waren. Alles Gute und Gratulation zu den Erfolgen!

Brigitte Eberhard
Geschäftsführerin
KUS – Netzwerk für Bildung, Soziales, Sport und Kultur

Vorwort

Liebe Berufsschüler*innen!
Liebe Betreuer*innen!

Auch in diesem Jahr haben sehr viele Wiener Berufsschüler*innen an dem Wettbewerb „we.do.it“ teilgenommen. Ich bin beeindruckt von der Vielzahl an Ideen und Projekten, die eingereicht wurden. Der Wettbewerb stand in diesem Jahr unter dem Titel „Zukunft selbst gestalten!“. Dabei haben sich die Schüler*innen im Besonderen mit dem Thema in seiner ganzen Vielfalt beschäftigt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Schüler*innen und Betreuer*innen für ihren Einsatz und ihr Engagement bedanken. Ganz herzliche Gratulation an die Preisträger*innen!

Es ist es mir ein großes Anliegen, dass die jungen Menschen ihren Talenten nachgehen können. Dabei unterstützt das KUS-Netzwerk mit seinem umfangreichen Angebot die Wiener Lehrlinge. Ich bedanke mich bei den Mitarbeiter*innen des Netzwerks!

Abschließend wünsche ich allen einen schönen Sommer, erholsame Ferien und einen guten Start in den Herbst!

Mag.Heinrich Himmer
Bildungsdirektor für Wien

Bildungsdirektion
Wien

Vorwort

Liebe Berufsschüler*innen!
Liebe Betreuer*innen!

Auch im aktuellen Schuljahr haben die Wiener Berufsschülerinnen und Berufsschüler einmal mehr bewiesen, wieviel Interesse, kreative Neugierde, Innovationskraft und Engagement in ihnen steckt. Ich gratuliere zu den vielen spannenden Projekten, die sie unter dem Motto „Zukunft selbst gestalten!“ umgesetzt haben.

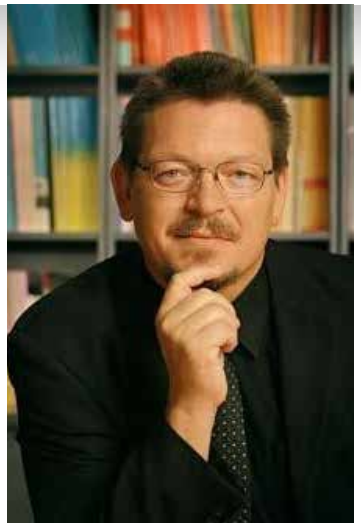
Ich gratuliere auch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Kreativwettbewerbe zu ihren Leistungen in den Bereichen Musik, Multimedia, Handwerkskunst, Literatur und Bildende Kunst. Die für den Kulturpreis eingereichten Arbeiten sind wirklich beeindruckend! Darüber hinaus haben auch die Gewinnerinnen und Gewinner der Sportpreise im Schuljahr 2018/19 Hervorragendes geleistet.

Diese großartigen Leistungen sind durch eine Kombination aus qualitätsvollem Unterricht und engagiertem Freizeiteinsatz möglich geworden - sowohl seitens der Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer als auch seitens der unterstützenden Lehrkräfte. Dafür möchte ich allen ein großes Kompliment aussprechen.

Projektunterricht ist besonders auch an Berufsschulen ein wichtiger Teil des Schulalltags, daher danke ich an dieser Stelle allen Organisatorinnen und Organisatoren, die durch ihren Einsatz diesen spannenden Wettbewerb möglich machten.

Mag. Jürgen Czernohorszky
Stadtrat für Bildung, Integration, Jugend und Personal

Vorwort



Liebe Leserin,
lieber Leser!

Als Vorsitzender des KUS freue ich mich auch in diesem Schuljahr wieder über die überaus hohe Anzahl an eingereichten Projekten.

Kreativität, Innovation und angewandtes Projektmanagement zeichnen die einzelnen Projekte aus. Die Freude am Gestalten und selbständigem Erarbeiten, sowie die Auseinandersetzung mit der Thematik „Zukunft selbst gestalten!" steht im Mittelpunkt vieler Projekte. Das Engagement und die Freude der Berufsschüler*innen und ihrer Lehrer*innen bei der Umsetzung der Projekte sind spürbar.

Gratulation auch allen Teilnehmer*innen und speziell allen Preisträger*innen an sämtlichen Sportveranstaltungen, welche alle in der Freizeit stattfinden.
Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Betreuer*innen, die als wesentliche Impulsgeber die hier vorgestellten Leistungen durch ständige Begleitung erst ermöglichen.

Ich möchte mich beim Team des KUS und der Schulgemeinde für die Organisation herzlich bedanken und wünsche viel Erfolg bei den vielen Aktivitäten die noch folgen werden.

Ernst Reiffenstein
SQM, Vorsitzender des KUS

Bildungsdirektion Wien

KUS Netzwerk für Bildung, Soziales, Sport und Kultur

Vorwort

Liebe Leserin,
lieber Leser!

Der diesjährige Projektwettbewerb we. do. it hat wieder viele Einreichungen präsentiert.

Besonders freut uns die große Anzahl der ausgestellten Werke zum Kulturpreis.

Die Arbeiten bilden die Kategorien Multimedia, Handwerkskunst, Bildende Kunst, Literatur und Theater ab.

Auch das Soundproject mit den Sparten Bands, Singer/Songwriter, Rap, Vocals und Tanz ist wieder ein Erfolg.
Ziel ist es, Jugendlichen die Chance zu geben ihre Kreativität, ihre Fähigkeiten und Talente zu entdecken und zu fördern.

Auch sollen sie das diesjährige Thema „Zukunft selbst gestalten!" mit Leben erfüllen, sich in Klassenprojekten mit ihrer Arbeits- und Freizeitwelt auseinander setzen, die dann von einer Jury bewertet und prämiert werden.

Viel Spaß und Erkenntnis beim Durchblättern (Studieren) der Nachlese.

Hubert Imsel
Kultur- und Bildungsreferent, Bildungsdirektion für Wien

Bildungsdirektion Wien

Der Projektwettbewerb „we.do.it“
Eine Erfolgsgeschichte

Vor rund 25 Jahren hatten die Berufsschüler*innen ein mediales Imageproblem. Die Medien berichteten von zunehmendem Rechtsradikalismus, Entsolidarisierung und Ausländerfeindlichkeit und machten vor allem Lehrlinge als die betroffene Gruppe aus. Einige Verantwortungsträger aus Politik und Schule wollten das so nicht hinnehmen und ein Zeichen setzen um zu zeigen, dass die Lehrlinge besser sind als ihr Ruf.

Auf Initiative von Nationalratsabgeordneter Franz Riepl wurde die Idee geboren, ein gesellschaftlich wichtiges Motto als Thema für einen Projektwettbewerb auszuschreiben, der KUS übernahm die Abwicklung. Die ersten Bewerbe hatten Titel wie „Solidarität“, „Toleranz“ und „Unsere Welt in 10 Jahren“. Berufsschulklassen waren aufgerufen, sich mit dem Motto auseinander zu setzen und sichtbare Ergebnisse zu liefern. Diese wurden bei einer großen Veranstaltung im Theater Akzent vorgestellt und prämiert. Projektunterricht und projektorientierter Unterricht waren in den ersten Jahren noch etwas Exotisches. Die „Projektlehrer*innen“ wurden zum Teil etwas argwöhnisch betrachtet und belächelt ob der vielen Arbeit, die sie sich damit aufhalsten.

Mittlerweile ist projektorientiertes Unterrichten in vielen Berufsschulen „State of the Art“ und das ist auch „we.do.it“ zu verdanken. Heute gibt es zahlreiche Möglichkeiten, an den unterschiedlichsten Bewerben teil zunehmen und viele Projekte werden abgewickelt, ohne dass sie noch groß eingereicht werden, weil die Methode einfach zum Unterrichtsgeschehen gehört. Trotzdem gibt es den Projektwettbewerb weiterhin und er erfüllt immer noch eine wichtige Funktion, um die vielen Ideen, Kenntnisse und Fähigkeiten der Berufsschüler*innen sichtbar zur machen. Außerdem setzt „we.do.it“ inhaltliche Impulse im Rahmen des Jahresschwerpunktes der Stadt Wien und bietet die Möglichkeit Preise zu gewinnen und beim Sommerfest der Wiener Berufsschulen ausgezeichnet zu werden.

Und wenn auch die Zahl der eingereichten Projekte nur mehr langsam steigt, so ist doch von Jahr zu Jahr eine Professionalisierung zu erkennen und die Qualität wird immer höher – sichtbar ohne dass die Freude dabei verloren geht.

Das KUS-Team

1. Platz Social Mask

Berufsschule Chemie, Grafik und gestaltende Berufe

Projektleitung:	**Raphael Walenta**
Anzahl der Schüler*innen:	**9 Schüler**innen der 3eMFa**
Preis:	**€ 600,–**

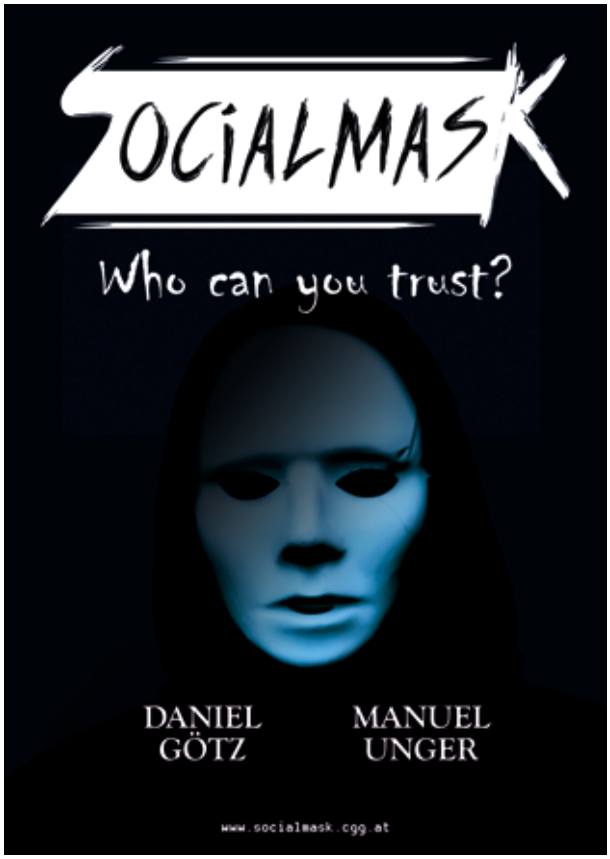
Die Idee

Der gläserne Mensch als „Resultat" der digitalen Revolution. Inmitten der digitalen Revolution verliert die Anonymität und Privatsphäre immer mehr an „Bedeutung" und verändert somit die tradition-ellen Gesellschaftsordnungen zu einem globalen „Digitalorganismus". Durch IoT (Internet of Things) hält die De-Anonymisierung zusätzlich Einzug in unse-ren Privatbereich. Dadurch wird sowohl eine digitale, als auch eine reale Überwachung bzw. Kontrolle der Normalität möglich und die Privatsphäre schleichend untergraben.

Das Produkt

- Webseite: socialmask.cgg.at

Durch den Film wird auf diese bedenklichen Entwicklungen aufmerksam gemacht und der Zu-seher angeregt sein Leben selbst zu gestalten und sich nicht vom Sog der Digitalisierung überrumpeln und gestalten zu lassen.



Der Prozess

- Projektplanung
- Storyboard
- Dokumentation
- Making Off
- Wettbewerbsfilm

  Priller -> Kamera und Equipment
  Schuecker -> Kamera Assistent
  Yenja -> Projektleiter /Regie
  Jaros -> Regie Assistent
  Götz & Unger -> Schauspieler
  Lerchbaumer -> Website
  Gross & Jaminal -> Plakat, Musik & Fotos

1. Platz WienWirdAnders

Berufsschule Einzelhandel und EDV-Kaufleute

Projektleitung:	**Gudrun H. Göhr**
Anzahl der Schüler*innen:	**24 Schüler*innen der 2M und 1SWG**
Preis:	**€ 600,–**

Die Idee

Was wollen Jugendliche von ihrer Stadt? Was erwartet man von einem Wien der Zukunft? Was ist schon super in unserer Stadt? Stichwort: „Werkstadt junges Wien"

Das Produkt

Schüler*innen ziehen in Gruppen durch bestimmte Bezirke Wiens und bearbeiten ein ihnen wichtiges Zukunftsthema für ihre Hauptstadt Wien. Es entstehen 7 unabhängige Ergebnisse, die von den einzelnen Arbeitsgruppen zum Thema Stadterneuerung bzw. -verbesserung erarbeitet wurden.

Folgende Ergebnisse konnten gesichert werden: Vienna for dogs; DonauinselNeu; Manni das Mikrofon; Jimmy in Wien; Wien-Sketches; Frinder Vienna und Childern.

Diese Arbeiten wurden unabhängig voneinander in einer Fotosafari-Tour durch Wien in Kleingruppen erstellt.

Der Prozess

Mit Hilfe von Moderationsmaterial zur Aktion „Werkstadt junges Wien" werden Schüler*innen angeleitet, sich eigene Ideen und Gedanken zum Thema Stadterneuerung und Zukunftsvisionen zu machen.

Ein junges Wien mit jungen Gedanken, die uns noch näher an den Begriff einer Weltstadt bringen sollen.

In Kleingruppen werden auf einer Fotosafari durch Wien Themen behandelt und mit Hilfe neuer Medien (Erstellung von Homepages und Apps) ausgearbeitet und funktionell umgesetzt.

Mit unterschiedlichen Accessoires werden Fotoserien erzeugt und als roter Faden in ihre Präsentationen eingearbeitet.

Projekt DonauinselNEU
...reif für die Insel

1. Platz Umwelt Lobbying im „Hell valley“

Berufsschule Baugewerbe

Projektleitung:	**Werner Eberhard, Karl Rupp**
Anzahl der Schüler*innen:	**4 Schüler*innen der 2GI**
Preis:	**€ 600,–**

Die Idee

Planung des Projekts Wasserleitungsweg Höllental.

Das Produkt

- Projektstudie: Bericht, Plakate und PowerPoint-Präsentationen
- Via Fotomontage den Weg bildlich darstellen
- Aus Fotodokumentation Bilder bearbeitet.
- Erstellung einer 3D und 2D Kartenansicht vom Höllental.
- Geoland Basiskarten bearbeitet und ÖK50 und Luftbilder auf ein Geländemodell aufgeprägt.
- Geländeaufnahme durch GNSS und GPS.
- Verwirklichung des Wasserleitungsweges: Grundlagen für politische Entscheidung erstellt. Verfahrensablauf noch nicht fertig.

Der Prozess

Es wurden mehrere Routenvorschläge erstellt, damit man mit verschiedenen Varianten eine entsprechende Auswahl anbieten kann.

Die Initiative des Projekts geht von der Bergrettung Reichenau und den Naturfreunden aus. Die Planerstellung und die Unterstützung zum Erreichen des Ziels ist von unserem Team ausgegangen. Im Zuge des Projekts fuhren wir vor Ort und machten eine Begehung der geplanten Wege. Gemeinsam mit den Naturfreunden durchforsteten wir den Wald nach möglichen neuen Wegen und Brücken. Im Laufe der Begehung machten wir uns noch einige Randnotizen bezüglich des Wasserspiegels und des Fischbestands in der Schwarza. Durch fehlenden Internetempfang war es uns leider nicht möglich jeden Punkt mit GNSS genau zu lokalisieren.

Durch das GNSS (Deutsch: globales Navigationssatellitensystem) kann man den genauen Standort bis auf 2cm(!) bestimmen. Im Zuge dessen wurden die (noch) imaginären Wege in eine Karte georeferenziert, um die Länge der Strecke zu verdeutlichen. Zur schöneren Darstellung wurde ein 3D-Modell angefertigt, welches die Wege im Höllental noch genauer präsentiert. Damit man sich die Wege noch besser vorstellen kann, haben wir unter Anwendung von Fotomontagen Geländeaufnahmen soweit manipuliert, dass es aussieht als gäbe es die Wege bereits.

1. Platz Die Stadt am Mars

Berufsschule Elektrotechnik und Mechatronik

Projektleitung:	**Michaela Braunsteiner-Eger, Doris Thun-Gussenbauer**
Anzahl der Schüler*innen:	**18 Schüler*innen der 2F**
Preis:	**€ 600,–**

Die Idee

- Auseinandersetzung mit der Zukunft
- Schaffung von neuen Lebensbedingungen außerhalb der Erde
- Einsetzen erneuerbarer Energien
- Planung, Organisation und Umsetzung einer gemeinsamen neuen Lebensform am Mars, …

Das Produkt

Modellbau, Werbevideo inkl. Rap und Bilder, die den Arbeitsablauf dokumentieren.

Auszug aus den Schülerberichten bezüglich der Erfahrungen:

- „großes Projekt wurde in kurzer Zeit aufgestellt“
- „Geduld war in einzelnen Phasen notwendig“
- „Teamarbeit ist wichtig“
- „neue Sicht auf Projekte“
- „in großen Gruppen arbeiten, ist nicht immer einfach“
- „gute Einteilung der Gruppen erforderlich“
- „schwer, Ideen anderer umzusetzen“
- „Wählen eines Gruppensprechers ist sehr wichtig“
- „jeder soll seinen Beitrag leisten“
- „ohne Zusammenarbeit wäre dieses Projekt nicht möglich“, …

Der Prozess

Rahmenbedingungen: Vorgabe sind 25 Unterrichtseinheiten innerhalb fünf Wochen. Das Projekt soll den Lehrstoff in „Politischer Bildung“ und „Deutsch und Kommunikation“ die Themen Umweltschutz, soziale Bedingungen, Vorurteile, Kreatives Schreiben, Berichte verfassen, Lesekompetenz, Präsentieren, sowie das fächerübergreifende Arbeiten mit der Fachgruppe II, Erneuerbare Energien, Photovoltaik, Windkraftanlagen, abdecken.

Aufteilung in Kernteams mit Gruppensprecher*in und in ein erweitertes Projektteam.

Kernteam/Gruppensprecher*in:

- Modellbau (Becker)
- Rap/Text (Pauli)
- Text für Werbevideo (Tal)
- Videoschneiden (Kostrba)
- Fotos (Alber)
- Kalkulation und Einkauf (Becker)

Erweitertes Projektteam:

- Modellbau (Ahmadi, Ernst, Fromwald, Koppensteiner, Langhoff, Patzelt, Pichler, Raming, Tal, Vukov)
- Rap (Özkan, Saidurov, Koppensteiner)
- Text für Werbevideo (Hamesh, Saidurov, Sharma)
- Videoschneiden (Alber)

2. Platz „TU WAS GUTES 3.0 – Kochen in der Gruft“

Berufsschule Handel und Reisen

Projektleitung:	**Tanja Nebenführ-Rupp**
Anzahl der Schüler*innen:	**12 Schüler*innen der 3TI**
Preis:	**€ 500,–**

Die Idee

Schüler*innen veranstalten in der Schule ein Weihnachtsbuffet und bieten selbstgemachte Speisen an. Mit dem Erlös hat die Klasse Lebensmittel gekauft und in der Wiener Gruft für 180 obdachlose Menschen gekocht.

Das Produkt

Die Schülerinnen und Schüler der 3TI haben das Projekt vorbildlich umgesetzt, haben ihre Ziele und Erwartungen übertroffen und sehr viele Menschen kurz vor Weihnachten glücklich gemacht.

Der Prozess

Auch dieses Jahr – bereits zum 3. Mal – sammelten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Weihnachtsbuffets Spenden, um ihrem Motto „TU WAS GUTES“ treu zu bleiben.

Die Klasse plante das Weihnachtsbuffet bis ins kleinste Detail, machte Werbung und brachte internationale Speisen, was erneut zum Erfolg führte.

In den vergangenen beiden Jahren wurden notleidende Kinder und Tiere erfolgreich unterstützt, dieses Jahr jedoch, entschlossen sich die Jugendlichen obdachlosen Menschen zu helfen – und dies nicht nur monetär, sondern aktiv.

Wir meldeten uns für einen „Social Team Day“ in der 2. Gruft der Caritas Wien an. Dies bedeutet für ca. 180 obdachlose Menschen eine warme Mahlzeit zu planen, diese zuzubereiten und sie auch auszugeben.

Am 21.12.18 startete der Tag um 8:45 Uhr in der 2. Gruft. Es wurden Teams gebildet und die Schülerinnen und Schüler bereiteten ein wunderbares Mittagessen bestehend aus einer Zwiebelsuppe mit gratiniertem Brot, Schinkenfleckerln und einer fantastischen winterlichen Kirsch-Topfencreme zu.

Gegen 11:30 Uhr wurden wir den Besuchern im Speisesaal vorgestellt und durften allen Anwesenden das Essen direkt an den Tischen ausgeben.

2. Platz Aus dem Schatten ins Rampenlicht

Berufsschule Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik

Projektleitung:	**Michaela Thalhammer, Peter Buchmayer**
Anzahl der Schüler*innen:	**65 Schüler*innen der 1. Klassen Hotel- und Gastgewerbeassistent*innen**
Preis:	**€ 500,–**

Die Idee

- Kritische Auseinandersetzung mit der Thematik Obdachlosigkeit
- Betrachtung der Stadt Wien von einer anderen Seite, Blick „hinter die Kulissen“
- Erkennen von Möglichkeiten der Hilfestellung für Obdachlose
- Selbstreflexion
- Teamwork
- Kreativität und Genauigkeit bei der Erstellung von Videos

Das Produkt

BSLTZ Shades Tours I
https://www.youtube.com/watch?v=N94zzSforw0
BSLTZ Shades Tours II
https://www.youtube.com/watch?v=2B2WDcipKCw

Der Prozess

- Einstieg in die Thematik „Obdachlosigkeit in Wien“: Lesen von Texten, Diskussion
- Vertiefung: Besuch eines Obdachlosen in der Schule, Biografien und Berichte, Beantwortung von Fragen
- SHADES TOURS: Lehrausgänge mit Hintergrundinformationen
- Nachbearbeitung & Feedback
- Erstellen von Erklärvideos & mediale Verbreitung über den BSLTZ Youtube-Kanal und über SHADES TOURS

2. Platz Energiequellen der Zukunft

Berufsschule Elektrotechnik und Mechatronik

Projektleitung:	**Sarah Leimberger**
Anzahl der Schüler*innen:	**5 Schüler*innen der 2HT**
Preis:	**€ 500,–**

Die Idee

Es soll Bewusstsein für unterschiedliche Energieressourcen geschaffen werden. Die Energiequellen der Vergangenheit und auch der Gegenwart sind nicht immer nachhaltig, sodass die Zukunft des Planeten in Gefahr ist.

Der Umstieg zu sauberer und effizienter Energie ist ein Thema, das die Menschheit bewegt. Das ist der zukunftsweisende Schwerpunkt des Projektes.

Dokumentation der Energiequellen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft; Vergleich der Systeme.

Das Produkt

Präsentation (Prezi) Link:
https://prezi.com/p/vdfqgew6vrvk/energie/

Das Team hat sich mit Energiequellen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft beschäftigt. In einer PREZI Präsentation wurden alle Erkenntnisse, die unseren Planeten in der Zukunft gesund halten können zusammengefasst und aufwendig präsentiert.

Der Prozess

Neben den Recherchen zu den Energiequellen, welche von einem Teil der Gruppe durchgeführt wurden, mussten sich die Teilnehmer auch mit dem Programm PREZI auseinandersetzen und sich die Gestaltung einer Präsentation in diesem System aneignen. Die Arbeit an diesen beiden Schwerpunkten wurde im Team aufgeteilt. Für das vorliegende Endergebnis wurden die Inhalte der Recherchen ins System eingefügt und weiter optimiert.

2. Platz Einsatzmöglichkeiten der Fernerkundung

Berufsschule Baugewerbe

Projektleitung:	**Peter Kaufmann**
Anzahl der Schüler*innen:	**4 Schüler*innen der 3.Klasse Geoinformationstechnik**
Preis:	**€ 500,–**

Die Idee

Als Geoinformationstechniker war unsere Priorität, etwas Digitales, das am besten noch interaktiv ist, zu erstellen.
Passend zum Thema „Zukunft selbst gestalten", kombiniert mit dem momentan sehr brisanten Thema „Umweltschutz" konnten wir eine tolle Präsentation über die Fernerkundung der Welt erstellen.
Wir hoffen, euch hiermit ein bisschen etwas über die Wichtigkeit der Satelliten mitgeben zu können.

Das Produkt

Wie man anhand von Satellitenbildern und anderen Daten aus dem Weltall die Zukunft „voraussagen" kann, und wozu die Daten der Fernerkundung sonst noch wichtig sind, wird mit unserem Projekt verdeutlicht.
Unser Ergebnis ist eine Arcgis Cascade Präsentation.
Der Link dazu: https://arcg.is/mrfXj

Der Prozess

Zuerst haben wir zwei Plakate zum Thema im Unterricht erstellt, wovon eines davon zur Projektabgabe ausgewählt wurde.
Die Präsentation machten wir in unserer Freizeit, da unser Schulblock zu Ende ging.
Weil zwischen unseren Wohnorten in Vorarlberg und Wien/Niederösterreich etliche Kilometer liegen, mussten wir uns über das Internet absprechen.
Bei der Präsentation haben wir uns mit dem Umweltschutz, dem Katastrophenschutz, dem Wasser und Wetter, sowie der Land- und Forstwirtschaft die wichtigsten Themen der Fernerkundung in Bezug auf unsere Zukunft herausgepickt und versucht, euch das Thema näher zu bringen.

3. Platz Vienna Hill – BFI (Buildings Fun Included)

BFI Wien – Bautechnische Zeichner*innen

Projektleitung:	**Reinhard Arnberger**
Anzahl der Schüler*innen:	**10 Schüler*innen der 3. Klassen**
Preis:	**€ 400,–**

Die Idee

Planung eines virtuellen Dorfes in der Stadt samt Infrastruktur im Erholungsgebiet Wienerberg in Wien.

Das Produkt

Das virtuelle Baugebiet befindet sich in unmittelbarer Nähe des BFI-Standortes Gutheil-Schoder-Gasse in Wien 23. Wir hatten dadurch die Möglichkeit vor Ort Begehungen durchzuführen, Naturmaße (Höhen- und Längenmasse) aufzunehmen, was für uns bautechnische Zeichner gleichzeitig einen sehr guten Erholungsmehrwert brachte, weil ja die Ausübung unseres Berufsbildes vorwiegend am PC im Schulungsraum stattfindet.

Der Prozess

In Kleingruppenarbeit haben wir nach der Ideenfindung am PC in den CAD- und Visualisierungsprogrammen Bauwerke entworfen.

- Wohnen (Einfamilienhäuser)
- Energie (Solar, Wind, Erdwärme)
- Nahversorgung (Greißler, Gaststätte, Post, Bauernhof, …)
- Bildung (Campus)
- Freizeit (Strandbad, Schipiste, Kinderspielplatz, …)
- Sicherheit (Bunkeranlage, …)

Nach den Entwurfszeichnungen und Visualisierungen (Renderbilder und –filme) wurden Einreichpläne M1:00 und auch Polierpläne M1:50 für die virtuelle Bebauung erstellt. In der Theorie haben wir uns mit der Umsetzung, Baustelleneinrichtung bis Baustellenabrechnung, beschäftigt. Zum Schluss haben wir einige Bauwerke in 3D ausgedruckt.

3. Platz „Klassenzimmer der Zukunft“

Berufsschule Maschinen-, Fertigungstechnik und Elektronik

Projektleitung:	**Gerald Beranek**
Anzahl der Schüler*innen:	**18 Schüler*innen der 3M**
Preis:	**€ 400,–**

Die Idee

Schüler*innen planen und fertigen ein Modell eines Klassenzimmers an, wie es in der Zukunft aussehen könnte.

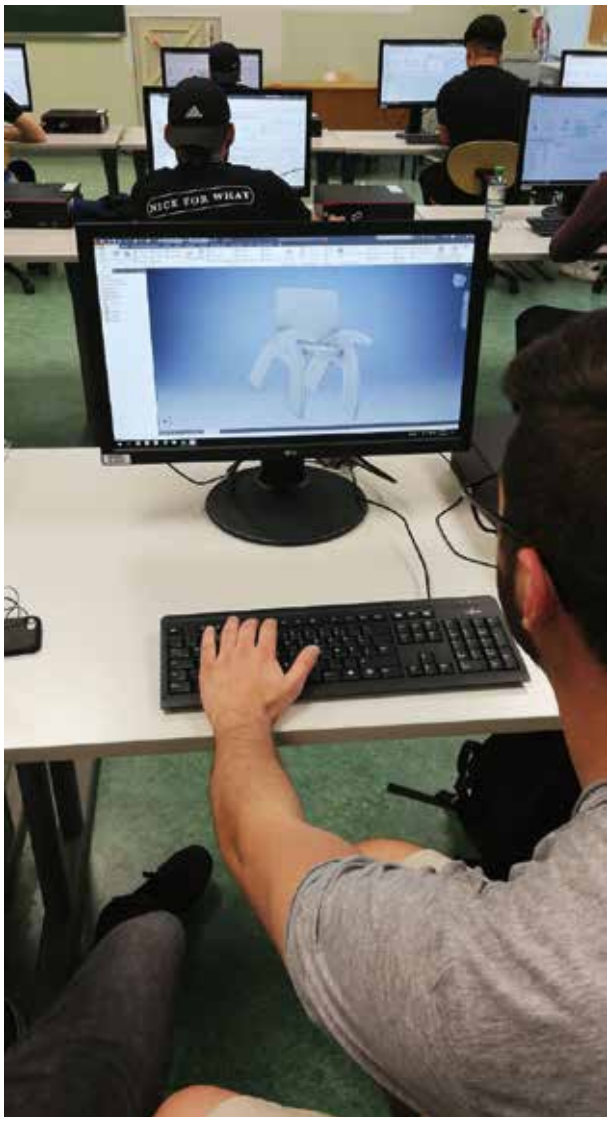
Das Produkt

Passend zum diesjährigen Thema „Zukunft selber gestalten“ setzten meine Klasse und ich etwas um, was mir schon länger am Herzen liegt bzw. Schüler*innen auch öfter sagen: „Na können wir die Klasse nicht etwas gemütlicher, bequemer, anschaulicher, stylischer, usw. gestalten?“

Gesagt getan! Im Zuge des Projektes wurde auch die bestehende Klasse aufgemotzt. (ausmalen, Grafiken, Schaukasten, …) Damit auch der Bezug zu früheren Klassenzimmern hergestellt werden konnte besuchten wir das Wiener Schulmuseum.

Der Prozess

- Gestalten eines Modells (Klassenzimmer der Zukunft)
- Verschiedene Materialien kennenlernen und verarbeiten
- Erkennen der Technologien im Alltag
- Verschiedene Technologien (Laserschneiden, Gravieren, 3D Druck, Kleben, Feilen, Drehen, Fräsen, Lackieren, Bohren, Löten, …) anwenden
- Teamfähigkeit steigern
- Eigenverantwortliches Arbeiten fördern
- Fächerübergreifend unterrichten
- Gefühl für Zeit vermitteln
- Kreativität fördern



3. Platz Flashback

Berufsschule für Verwaltungsberufe

Projektleitung:	**Brigitte Ammer-Weis**
Anzahl der Schüler*innen:	**14 Schüler*innen der 3A**
Preis:	**€ 400,–**

Die Idee

Im Rahmen der Unterrichtsgegenstände Büroorganisation mit Schwerpunkt Projektmanagement und Englisch, werden Szenen aus dem Unterricht der letzten drei Schuljahre filmisch dargestellt. Das Script beinhaltet eine Rahmenhandlung sowie 14 Szenen, die in englischer Sprache verfasst werden. Neben den Schüler*innen übernehmen auch vier Kolleg*innen aus dem Lehrer*innenteam eine Filmrolle.

Das Produkt

Erstellen eines aussagekräftigen Scripts, mit Texten in englischer Sprache. Drehen und Schneiden der 14 Szenen in Form einer Rahmenhandlung für einen Kurzfilm unter praktischer Anwendung und Umsetzung der Inhalte des Projektmanagements, wie Projektauftrag, Durchführbarkeitsanalyse, Meilensteine, Projektdokumentation, etc. Einbindung aller Schüler*innen und vier Lehrer*innen in die Handlung, respektvoller Umgang miteinander bei den Dreharbeiten. Präsentation des Films bei der Verabschiedungsfeier der 3. Klassen.

Der Prozess

In Form von Mindmaps wurden zunächst die Rollen und Aufgaben verteilt: wer übernimmt die Kameraführung, welche Szenen sollen dargestellt werden, wer schreibt das Script, welche Kleingruppen bearbeiten die einzelnen Szenen, wer übernimmt welche Rollen, wie könnte der Filmtitel lauten, welche Requisiten werden benötigt?
Es wurden Meilensteine festgelegt, wann welche Tätigkeiten durchgeführt und fertigzustellen sind.

Waren die einzelnen Szenen soweit fertig wurde zunächst die Rahmenhandlung gefilmt. Dafür übernahm eine Schülerin die Rolle der „Großmutter", die von ihrer „Enkelin" und ihrem „Enkel" besucht wird. Ihr „Enkel" ist ein bisschen ratlos, welche weitere Berufslaufbahn er einschlagen soll, weil er, nun 15 Jahre alt, seine bisherige Schule nicht mehr weiter besuchen will und weiß, dass seine „Oma" vor etwa 40 Jahren die Berufsschule für Verwaltungsberufe besucht hat. Nun erzählt die Oma über ihre drei Jahre Berufsschulzeit. In diese Rahmenhandlung wurden die einzelnen Szenen, in denen alle Schüler*innen der Klasse und auch vier Lehrer*innen eingebunden waren, eingebaut und von der „Großmutter" kommentiert.

3. Platz Mindswitch

Berufsschule Chemie, Grafik und gestaltende Berufe

Projektleitung:	**Cynthia Omoregbe**
Anzahl der Schüler*innen:	**8 Schüler*innen der 3Mfb1**
Preis:	**€ 400,–**

Die Idee

Spannender Kurzfilm zum Thema „Zukunft und Selbstbestimmung".
Split Screen: Zwei Personen erleben denselben Tag. Wie werden sie ihren Tag und ihre Zukunft gestalten?

Das Produkt

Mindswitch-Kurzfilm:

- Neue Erfahrungen im Dreh, Schnitt, Bearbeitung und Planung
- Vertiefung von Vertonung und Arbeiten mit Filmmusik
- Teamgeist außerhalb der Schulzeit während der Dreharbeiten
- Selbst einstudierte und umkomponierte Filmmusik

Der Prozess

- Erfindung der Ideen und Brainstorming
- Aufgabenverteilung
- Storyboard zeichnen
- Organisation des Equipments
- Kameraeinstellungen
- Organisation der Drehorte
- Drehen der positiven Person
- Drehen der negativen Person
- Drehen im Stiegenhaus
- Projektschnitt und Color Correction
- Vertonung und Musik
- Dokumentationsmappe

Drive 2 future

Berufsschule Elektrotechnik und Mechatronik

Projektleitung:	**Sarah Leimberger**
Anzahl der Schüler*innen:	**4 Schüler*innen der 2HT**
Preis:	**€ 200,–**

Die Idee

„Drive 2 future“ hat sich zum Ziel gesetzt, im Projekt den Verkehr und die Umwelt in der Zukunft anzudenken. Themen, die behandelt werden, sind unter anderem: Biodiesel, alternative Energie, Zukunft der E-Fahrzeuge, autonomes Fahren usw.

Das Produkt

4 Minibücher zu den Themen

- Flugtaxi
- Schwebebahn
- Elektroautos
- Schwimmende Häuser

zusammengefügt zu einer Mobilitätsbibliothek mit dem Titel „Drive 2 future“.

Der Prozess

Nach der Entscheidung für das Thema Fortbewegung ging das Team daran, einen Titel für das Projekt zu finden. Im Rahmen eines gemeinsamen Brainstormings fiel die Entscheidung zu Gunsten des Titels „Drive 2 future“.
Im nächsten Schritt wurde als Medium zur Präsentation der Inhalte eine Zusammenstellung von je einem Minibuch pro Thema bestimmt. Die Schüler*innen recherchierten zu je einem Thema, das jeweils in einem Buch zusammengefasst wurde.
Nachdem das Experimentieren mit einem Prototypen für ein Minibuch gut gelungen war, konnten die Bücher der Mobilitätsbibliothek produziert werden.

SCHWIMMENDE HÄUSER

geschrieben von
SARYA kassoumeh

Flugtaxis

Nie wieder Stau ^^

geschrieben von

Ahmad Kohi

Shopping Guide für nachhaltige Mode in Wien

Berufsschule Handel und Reisen

Projektleitung:	**Pamela Beer**
Anzahl der Schüler*innen:	**15 Schüler*innen der 3TA**
Preis:	**€ 200,–**

Die Idee

Projektziel ist es eine kleine Broschüre zu erstellen, welche über die vorhandenen Geschäfte und den Stil der vertriebenen Kleidung informiert, um einen besseren Überblick über den Modedschungel Wien bezüglich nachhaltiger Mode zu geben. Diese Broschüre kann in den übrigen Klassen verteilt werden. So kann die nachhaltige Mode einer größeren Zielgruppe (von Schüler*innen für Schüler*innen) zugänglich gemacht werden.

Das Produkt

Im Rahmen eines Projekts wird ein Shopping Guide für nachhaltige Mode in Wien zusammengestellt. In diesem Guide wurden im ersten Schritt die verschiedenen ökologischen Kennzeichnungen erklärt, einige ökologische Marken (Brands) vorgestellt und im letzten Schritt eine vor Ort Recherche in Wiener Geschäften vorgenommen.

Der Prozess

- Selbständige Parter*innen/Gruppenfindung, Auslosung der Öko-Kennzeichnungen, Öko-Labels (Marken) der Wiener Geschäfte, genaue Besprechung des Projektablaufs und des Projektziels
- Gesprächsleitfaden und Onlinerecherche
- Vorort-Recherche, Erfahrungsbericht in der Schule und erste Dokumentzusammenstellung
- Endfertigung ihres Projektteils (Dokumentzusammenstellung), Abgabe
- Projektleitung: Endfertigung der gesamten Broschüre, Zusammenstellung der Dokumente (mit Cover), Bewertung der Ergebnisse

Medikamentensammlung

Berufsschule Handel und Reisen

Projektleitung:	**Natascha Liszt**
Anzahl der Schüler*innen:	**17 Schüler*innen der 2PC**
Preis:	**€ 200,–**

Die Idee

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsprojekte an der BSHR erstellte jede Klasse ein Projekt, welches zwei Kriterien erfüllen musste:

- Der Bezug zum Thema „Nachhaltigkeit" muss gegeben sein
- Das Projekt muss berufsbezogen sein

Die Schüler*innen der 2PC erlernen den Lehrberuf „Pharmazeutisch-Kaufmännische Assistent/in". Sie schlugen vor, eine Sammelaktion von Medikamenten zu starten und die gesammelten Medikamentenspenden an zwei Hilfsorganisationen (Rotes Kreuz, Hope-4Africa) weiter zu geben.

Das Produkt

- Die Schüler*innen haben ihre Kenntnisse über Medikamente vertieft
- Die Schüler*innen wissen, dass es Organisationen gibt, die nicht verwendete Medikamente sammeln

Der Prozess

- Auswahl von geeigneten Hilfsorganisationen
  - Das Österreichische Rote Kreuz
  - Die Hilfsorganisation „Hope 4 Africa" in Enugu, Nigeria
- Basteln von Sammelboxen für die Medikamentenspenden
- Bewerben der Aktion:
  - Erstellen von Postern, um die Aktion zu bewerben: Zunächst gestaltete jede/r Schüler/in einen Vorschlag für ein Plakat. Danach wurde innerhalb der Klasse das Poster, das die Schüler*innen in den Gängen des Schulhauses aufhängten, gewählt.
  - Information der Lehrbetriebe: Zusätzlich wurden das von den Schüler*innen gewählte Infoblatt an die Lehrbetriebe (Apotheken) weiter gegeben, mit der Bitte um Medikamentenspenden. Die meisten Apotheken spenden ihre überschüssigen Medikamente, aber viele entsorgen sie einfach, ohne auszusortieren, was noch brauchbar ist.
  - Persönliche Information, Werbung in den anderen Klassen
- Medikamentensammlung
- Sortieren der Medikamente
  - Medikament muss noch mindestens 6 Monate haltbar sein
  - die Packung darf noch nicht angebrochen sein / muss vollständig sein
  - der Beipackzettel muss noch vorhanden sein
- Übergabe der Medikamente

Operation „herbs in a bottle“

Berufsschule Verwaltungsberufe

Projektleitung:	**Lisa Schwingerschlögl, Beatrix Pinz**
Anzahl der Schüler*innen:	**16 Schüler*innen der 2i**
Preis:	**€ 200,–**

Die Idee

- Schaffung eines Naturbewusstseins
- Sensibilisierung der Schüler*innen vorhandene und gesunde Produkte zu nutzen
- Auseinandersetzung mit den Begriffen Nachhaltigkeit und gesunde Schule
- Entwicklung einer Idee, die Kräuter weiter zu verwenden und Abwicklung des Projekts
- Intensives Arbeiten im Team und Entwicklung von Problemlösungsstrategien

Das Produkt

Im Schuljahr 2015/16 wurde im Garten der BSVB ein Hochbeet von den Schüler*innen angelegt. Dieses wurde mit Kräutern, Obst und Gemüse bepflanzt. Bereits dieses Schuljahr (2018/19) konnte Obst und Gemüse von den Schüler*innen in den Pausen vernascht werden. Im Oktober wurden die Kräuter geerntet und von den Schüler*innen zunächst in große Gläser für Kräuteressig und Kräuteröl angesetzt. Anfang Dezember konnte dann das fertige Produkt in kleine Flaschen abgefüllt, mit Etiketten und Rezept versehen werden. Es entstand ein kleiner Beitrag zur Nachhaltigkeit. Die Flaschen werden als „Give-aways“ von der BSVB verschenkt.

Der Prozess

- 2015:
  Projekt Wissen-Pflanzen startet – Angebote einholen, Firmen beauftragen, Planung der weiteren Schritte
- 2015/16:
  Hochbeet wird errichtet und befüllt
- Frühjahr 2016:
  Erstbepflanzung des Hochbeets
- 2017/18:
  Erste Ernteerfolge und Vorbereitung/ Bepflanzung für das folgende Schuljahr mit Kräutern, Tomaten, Erdbeeren, Chili und Paprika
- 2018/19:
  Ende September: Ernte der Kräuter und Einlage in Essig und Öl

Anfang Dezember:
Umfüllen in Bügelflaschen, Verfeinerung mit Senfkörnern und Rosmarin, Erstellung von Etiketten, Rezeptrollen und „Nachhaltigkeitssiegel“
Vor Weihnachten Ausgabe der Give-Aways.
Anfang 2019:
Erarbeitung der PowerPoint Präsentation, Gestaltung von Flyern, Fertigstellung und Übermittlung der Abrechnung an den Elternverein.

Fairtrade at school

Berufsschule für Verwaltungsberufe

Projektleitung:	**Brigitte Ammer-Weis, Karin Hackl-Größing**
Anzahl der Schüler*innen:	**23 Schüler*innen der 1C und 3G**
Preis:	**€ 200,–**

Die Idee

Zertifizierung als Fairtrade School im Fächerübergreifenden Unterricht in Kommunikation u. Diversität und Deutsch

Das Produkt

Erfüllung der 5 Kriterien um das Fairtrade Schulsiegel zu erhalten:

1. Erstellen eines Schulteams („Bananakongs“)
2. Erstellen eines Aktionsplans
3. Fairtrade mit in den Unterricht einbauen
4. Produkte in der Schule verkaufen
5. eine Schulaktion planen und durchführen

Es wurden alle Ziele erfolgreich erreicht.

Der Prozess

Es wurde ein Vertreter von Fairtrade an die BSVB eingeladen, der ausführlich über die Aufgaben von Fairtrade, über die Arbeitsbedingungen in den sogenannten „Dritte Welt“ Ländern berichtete und dass es auch die Möglichkeit gibt, eine Schule zu einer Fairtade Schule zu zertifizieren, wenn bestimmte Kriterien, die Fairtrade vorgibt, erfüllt werden. Unter anderem müssen sich zwei Klassen unterschiedlicher Jahrgänge in unterschiedlichen Unterrichtsgegenständen finden und gemeinsam ein Projekt planen.

Das Erstellen eines Aktionsplans erfolgt durch einen FAIRTRADE-Stand am Elternsprechtag.

Unsere Buffetbetreiberin an der Schule erklärte sich sehr gerne bereit, Fairtrade gehandelte Süßigkeiten in ihr Sortiment aufzunehmen.

ODOS Open Data Outdoor Studying

Berufsschule Verwaltungsberufe

Projektleitung:	**Karin Ruck, Beatrix Pinz**
Anzahl der Schüler*innen:	**30 Schüler*innen der 1B / 1E / 1H**
Preis:	**€ 200,–**

Die Idee

Präsentation der POIs Points of Information bei einem Datenspaziergang und digitale Verfügbarkeit.

Das Produkt

Ziel war die Gestaltung und Durchführung eines Datenspaziergangs im 5. Bezirk – an markanten Punkten werden Daten aus dem Open Data Bereich präsentiert. Diese Daten sollen auch digital zur Verfügung stehen und vor Ort abgerufen werden können. Dazu wird vorrangig Datenmaterial aus data.gv.at recherchiert und präsentationsfähig aufbereitet, außerdem Audiomaterial und QR-Codes, abrufbar über mobiles Endgerät, mit den entsprechenden Verlinkungen erstellt.
Die Points of Information umfassen eine umfangreiche, vielfältige Themenauswahl: Schulen, Seniorinnen und Senioren, Parkanlagen, E-Government, Freizeit, Geschichte und Kultur, Büchereien, E-Mobilität, Frauen, Menschen in Not. Am 04. März 2019 konnten Interessierte am Datenspaziergang teilnehmen.
Zentraler Mittelpunkt ist eine Webseite, in welcher die Informationen zum Nachhören und Nachlesen verfügbar sind, und auch das Entstehen und die Abwicklung von ODOS inklusive Technik und Tools nachvollzogen werden können: odosbsvb.wordpress.com

Der Prozess

- Logos wurden ausgewählt und gezeichnet, entworfen und gemalt
- Daten wurden recherchiert und verarbeitet
- Texte wurden geschrieben und korrigiert
- Lernplattform MOODLE diente zur Online-Zusammenarbeit
- QR-Codes wurden entworfen und ausprobiert
- Animierte Bilder „laufen zu den POIs“
- Texte wurden gesprochen und die Stimmen gespeichert
- Making-of-Videos wurde erstellt und bearbeitet

Als Draufgabe wurde der Datenspaziergang von einem Ö1-Journalisten begleitet – ein Beitrag war in der Ö1-Sendung Digital.Leben zu hören.

Verleihung des Österreichischen Umweltzeichens für Schulen

Berufsschule Handel und Reisen

Projektleitung:	**Günter Moser**
Anzahl der Schüler*innen:	**1.200 Schüler*innen aller Klassen**
Preis:	**€ 200,–**

Die Idee

Die Verleihung des Österreichischen Umweltzeichens für Schulen. Die Berufsschule für Handel und Reisen verfolgt das Ziel, als erste Wiener Berufsschule das Österreichische Umweltzeichen für Schulen zu erhalten. Dafür wurden im letzten und diesem Schuljahr zahlreiche Projekte und Aktivitäten durchgeführt

Das Produkt

Das Ziel wurde erreicht – die Berufsschule für Handel und Reisen hat das Österreichische Umweltzeichen am 20. März 2019 verliehen bekommen

Der Prozess

Die Berufsschule hat bereits im letzten Schuljahr begonnen, alle erforderlichen Anforderungen und Kriterien für das Österreichische Umweltzeichen umzusetzen. Somit sind seit zwei Jahren alle Klassen aktiv in diesen Prozess eingebunden. Unter anderem wurde eine jährliche Woche der Nachhaltigkeit eingeführt. Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO (SDG's / Global Development Goals) sind ebenfalls in jedem Klassenraum angebracht und sollen zum aktiven Handeln anregen. Darüber hinaus achten alle auf eine korrekte Mülltrennung im Haus. Diese und zahlreiche weitere Aktivitäten haben dazu geführt, dass sie als erste Wiener Berufsschule am 20. März 2019 für ihr Engagement in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz sowie Bildung für eine nachhaltige Entwicklung mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet wurde.

Upcycling Company EHDV – FOR A BETTER FUTURE – Aus ALT mach NEU!

Berufsschule Einzelhandel und EDV-Kaufleute

Projektleitung:	**Gudrun H. Göhr, Johannes Schachinger**
Anzahl der Schüler*innen:	**14 Schüler*innen der 1AB**
Preis:	**€ 200,–**

Die Idee

Verantwortung für eine gemeinsame, bessere Zukunft übernehmen. Sensibilisierung zum Thema Umweltschutz und Rohstoffausbeutung. Hinterfragen seines eigenen Kosumverhaltens und bewusster Umgang mit Abfallprodukten. Sein kreatives Potenzial ausschöpfen und Ideen für neue Produkte finden und umsetzen

Das Produkt

Möbelstücke:

Tische aus VHS-Kassetten, Hocker aus historischen Büchern, aus Schulbüchern eine Langbank, Spiegeldekoelemente, die die Gestik in der Schaufenstergestaltung unterstreichen, Schirmständer aus VHS-Kassetten und ein Schmucketagere aus kleinen Musikkassetten und CDs.

Der Prozess

Weil wir im neuen Schuljahr in eine andere Schule umziehen, muss Vieles aussortiert und ausgemustert werden. So finden wir in unserer Bibliothek einige Schätze, die wir nicht mehr gebrauchen können, wie alte Bücher mit alter Rechtschreibung, alte CDs und VHs-Kassetten, Ordner und liegen gebliebene Schulbücher. Statt Wegwerfen kamen wir auf die Idee, sie upzucyceln, d.h. neue brauchbare Gegenstände und Möbel daraus herzustellen.

Zukunft bist Du

Berufsschule Handel @ Administration

Projektleitung:	**Wolfgang Brunner und Ursula Leitgeb**
Anzahl der Schüler*innen:	**28 Schüler*innen der 1GY, 2VE**
Preis:	**€ 200,–**

Die Idee

Ausgehend von der Ausstellung „Ydessa Hendeles. Death to Pigs“ der Kunsthalle Wien beschäftigte sich das Projekt Zukunft bist Du. Österreich in 100 Jahren mit Formen des Erinnerns, der Konstituierung von Gemeinschaft und unserer Prägung durch Geschichte(n).

Das Produkt

Der Entstehungsprozess sowie die Erzählungen der Berufsschüler*innen wurden in Form der Publikation Zukunft bist Du veröffentlicht und im Haus der Geschichte Österreichs gemeinsam mit anderen Projekten zum Gedenk- und Erinnerungsjahr 2018 präsentiert.

Der Prozess

Basierend auf der Annahme, dass Erzählungen und Geschichte(n) unser Verständnis von Vergangenheit prägen und unsere Identität formen, haben sich die Berufsschüler*innen zunächst an Hand der künstlerischen Arbeiten mit den Themen Inklusion, Exklusion, Herkunft und Bildung von Gemeinschaft auseinandergesetzt. In weiterer Folge wurden in moderierten Gesprächen und Diskussionen, forschungsleitenden Kleingruppenarbeiten und kreativen Arbeitsprozessen an Erzählungen gearbeitet, die von der Zukunft handeln und damit auch unsere Gegenwart und Vergangenheit spiegeln. Zusätzliche Anregungen für ihre Geschichte(n) haben die Berufsschüler*innen durch an öffentlichen Orten geführte Befragungen erhalten, in denen sie die Vorübergehenden nach ihren Zukunftsvorstellungen befragten. Der Weg vom Thematisieren des Erzählens in der Ausstellung durch Ydessa Hendeles zum eigenen Erzählen durch die Schüler*innen ist über die Zwischenstufen (Ideen sammeln, Interviews führen, Erzählung skizzieren, Erzählung schreiben) erfolgt. Ein Teil der Erzählungen wurde von den Berufsschüler*innen auch illustriert.

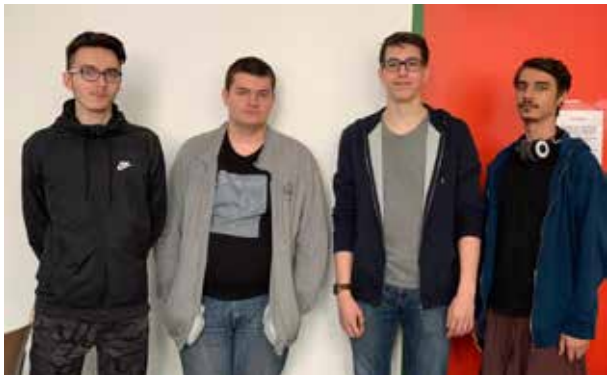
Go and get it!

Berufsschule Elektrotechnik und Mechatronik

Projektleitung:	**Sarah Leimberger**
Anzahl der Schüler*innen:	**4 Schüler*innen der 2HT**
Preis:	**€ 200,–**

Die Idee

Go and get it! ist ein innovatives Punktesystem für alle Schüler*innen. Schulnoten sind nicht alles – auch soziale Kompetenz zählt! Die Teilnehmer*innen können Punkte (so genannte SPs SchoolPoints) sammeln indem sie andere Schüler*innen unterstützen und indem sie sich intensiv am Unterricht beteiligen.
Punkte können sowohl von Mitschüler*innen als auch von Lehrpersonen vergeben werden.



Das Produkt

Die Gruppe sammelte Ideen zu einem möglichen neuen Beurteilungs- bzw. Belohnungssystem für Schüler*innen.
Ziel des neuen Systems sollte es sein, die Schüler*innen zu ermutigen sich am Unterricht zu beteiligen und die Freude an der Schule zu steigern.
Die Arbeiten wurden in der Gruppe verteilt und die Arbeit an der Umsetzung konnte beginnen.
Zunächst wurde das „alte" System genauer unter die Lupe genommen – die Beurteilungskriterien wurden hinterfragt und zukunftsweisend vor allem wertschätzend den Schüler*innen gegenüber optimiert.
Für die geplante Umsetzung wurde eine Mitgliedskarte entworfen. Auch wurde ein entsprechendes Punktesystem erdacht und Überlegungen zu einer möglichen technischen Umsetzung (RFID, Chip, Scan, Touchpad) angestellt.

Der Prozess

- Design einer Mitgliedskarte
- Überlegungen zur technischen Umsetzung
- Entwicklung eines Punktesystems
- Gegenüberstellung des klassischen Notensystems und des neuen Punktesystems

Bewusste und nachhaltige Ernährung unter Berücksichtigung verschiedener Ernährungsformen und Nahrungsmittelunverträglichkeiten

Berufsschule Handel und Reisen

Projektleitung:	**Petra Greiler-Weiß**
Anzahl der Schüler*innen:	**13 Schüler*innen der 3PQ**
Preis:	**€ 200,–**

Die Idee

Ziel war der Wissenszuwachs im Zusammenhang mit gesunder Ernährung, verschiedenen Ernährungsformen und Nahrungsmittelunverträglichkeiten. Reflexion der eigenen Ernährungsgewohnheiten, Ess- und Einkaufsgewohnheiten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit.

Das Produkt

Im Rahmen dieses Projekts wurde uns bewusst, wie wichtig ausgewogene Ernährung ist. Wir haben unsere eigenen Ernährungsgewohnheiten reflektiert, nicht nur in Bezug auf die Wirkung auf unseren Körper, sondern auch im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit (Konsum). Bei unseren Recherchen haben wir uns auch mit Tierhaltung und dem Einsatz von Arznei- und Futtermitteln in der Massentierhaltung auseinandergesetzt. Ein weiterer Aspekt unserer Recherchen war auch die Umweltbelastung, einerseits durch Massentierhaltung und Anbaumethoden, sowie Verpackung und Logistik von Nahrungsmitteln.

Der Prozess

- Recherchen zum Thema „Gesunde Ernährung", Nahrungsmittelunverträglichkeiten und speziellen im Trend liegenden Ernährungsformen
- Gemeinsames Brotbacken und Frühstück unter Berücksichtigung verschiedener Ernährungsformen und der Diät bei Zöliakie. Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit werden nur regionale und saisonale Produkte verwendet
- Erwerb von Beratungskompetenz in der Apotheke, Umsetzung auf eigene Ernährungsgewohnheiten

Aktionsplanung – Adventkalender 2019 für die Apotheke

Berufsschule Handel und Reisen

Projektleitung:	**Petra Greiler-Weiß**
Anzahl der Schüler*innen:	**16 Schüler*innen der 2PJ**
Preis:	**€ 200,–**

Die Idee

Die Schüler*innen gestalten Adventkalender für die Apotheke. An jedem Werktag im Advent erwartet den Kunden eine neue Aktion in der Apotheke.
Die Aktionsplanung soll realistisch und daher in der Apotheke umsetzbar sein

Das Produkt

Es wurden zwei unterschiedliche Adventkalender erarbeitet und kreativ in Form von Auslagengestaltungen umgesetzt.

Der Prozess

Brainstorming mit dem Ziel Adventkalender zu entwerfen, dazugehörige Werbemaßnahmen erarbeiten, wie z. B. Folder oder Aktionsankündigung auf der Homepage, Gestaltung von Werbeinseraten, Ankündigungen in apothekeneigenen Journalen, Erstellen von Aktionslisten.
Mit den jeweiligen Firmen kooperieren; Kostenvoranschläge und Angebote einholen, Rabatte verhandeln, Kalkulation und Umsatzprognosen erstellen.
Aufträge für den Druck von Foldern und benötigtes Werbematerial erteilen. Homepage und Zeitungsinserate gestalten

Wettbewerb zur Gestaltung einer Seite in der Tageszeitung „Die Presse“

Berufsschule Handel und Reisen

Projektleitung:	**Petra Greiler-Weiß**
Anzahl der Schüler*innen:	**13 Schüler*innen der 3PJ**
Preis:	**€ 200,–**

Die Idee

Die Schüler*innen beschäftigen sich mit dem Thema „Bewusste Ernährung“ und fassen ihre Gedanken und ihr Wissen für die Titelseite der Tageszeitung „Die Presse“ zusammen.

Das Produkt

Im Rahmen dieses Projekts wurde uns bewusst, wie wichtig ausgewogene Ernährung von klein auf ist. Wir haben unsere eigenen Ernährungsgewohnheiten reflektiert, nicht nur in Bezug auf die Wirkung auf unseren Körper, sondern auch im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit (Konsum). Bei unseren Recherchen haben wir uns auch mit Tierhaltung und dem Einsatz von Arznei- und Futtermitteln in der Massentierhaltung auseinandergesetzt. Ein weiterer Aspekt unserer Recherchen war auch die Umweltbelastung, einerseits durch Massentierhaltung und Anbaumethoden, sowie Verpackung und Logistik von Nahrungsmitteln (saisonal, regional).

Der Prozess

- Die Beschäftigung mit Texten und das Erstellen von Grafiken förderte unsere Kreativität
- Während dieses Projektes waren wir auch als Team gefordert und jeder konnte seine persönlichen Stärken einbringen
- Dieses Projekt hat nachhaltig zu einem Umdenken bzgl. Ernährungsgewohnheiten geführt und die Beratungskompetenz für die Apotheke verbessert

EDUARD 2018

OKTOBER 2018 1

“…. Ich esse meine Suppe nicht! Nein, meine Suppe ess’ ich nicht!”

(Zitat: Wilhelm Busch “Struwwelpeter, Der Suppenkaspar”)

Warum wohl hat der „Suppenkaspar“ seine Suppe nicht gegessen? Hat sie ihm nicht geschmeckt? Oder aus Protest? War er Anderes gewohnt? Hat man ihn auf Diät gesetzt? War er krank?
Damals, wie heute beschäftigt uns das Thema Ernährung und Essgewohnheiten. Fastfood, verschiedene Ernährungstrends, Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Nachhaltigkeit sind nur einige Schlagwörter, die mit dem Thema Ernährung, bzw. “Bewusster Ernährung” zu tun haben. Was aber steckt dahinter? Ist Ernährung ein Spiegel unserer Gesellschaft und unserer Kultur? Was bedeutet „Bewusste Ernährung“? Was kann jeder Einzelne tun, um sich bewusst zu ernähren und welche Aspekte gilt es dabei zu berücksichtigen? Wie stehen Jugendliche zum Thema „Bewusste Ernährung“ und was ist Ihnen im Zusammenhang mit Ernährung ein Anliegen? Lesen Sie dazu Gedanken von 12 Schülerinnen und einem Schüler einer Berufsschulklasse des Lehrberufes „Pharmazeutisch-kaufmännische/r-Assistent/in, der Berufsschule für Handel und Reisen in Wien.

Schlagwort Ausgewogene Ernährung

Der Kalorienbedarf des Menschen
Der Kalorienbedarf variiert je nach Alter und Geschlecht und setzt sich aus dem Grundumsatz (jene Kalorienmenge, die der Körper in Ruhe verbraucht) und dem Leistungsumsatz (jene Kalorienmenge, die der Körper über den Grundumsatz hinaus, für Tätigkeiten braucht) zusammen. Alles was diesen Kalorienverbrauch überschreitet, führt zu Übergewicht und Fettleibigkeit. Wird der tägliche Kalorienbedarf nicht ausreichend abgedeckt, bringen wir unseren Körper in „Notsituationen“. Wie findet man das richtige Maß? Die Gefahr eines „Zu viel“ verbirgt sich in erster Linie in unkontrollierter und wahlloser Nahrungsaufnahme. Durch ausgewogene Ernährung lässt sich ein „Zu viel“ oder „Zu wenig“ vermeiden. Im Folgenden sind einige wichtige Informationen zur Zusammensetzung unserer Nahrung angeführt.

Makronährstoffe
Dazu zählen Kohlenhydrate, Proteine und Fette. Kohlenhydrate liefern rasch Energie, Proteine dienen als Baumaterial für unsere Zellen und Fette als Schutz- und Isolationsschicht, als Lösungsmittel für, zum Beispiel bestimmte Vitamine und als Energielieferanten.

Mikronährstoffe
Diese sind für den Ablauf vieler Vorgänge im Organismus notwendig Sie liefern keine Energie. Zu den Mikronährstoffen zählen Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente. Bei vielen Mikronährstoffen kann es zu Mangelerscheinungen kommen, aber auch ein gut gemeintes „Zu viel“, kann dem Körper schaden.

Das fettlösliche Vitamin A, zum Beispiel ist wichtig für das Wachstum und die Entwicklung von Zellen, sowie für das Sehvermögen. Enthalten ist es in Milchprodukten, Obst und Gemüse. Mangelerscheinungen führen zu unreiner Haut und Nachtblindheit, eine Überdosierung hingegen führt zu Kopfschmerzen, Schwindel, und Erbrechen, bis hin zu Nierenversagen und dem Tod.
Magnesium zum Beispiel, ist ein wichtiger Mineralstoff, der für den Aufbau der Knochen und Muskeln (Eiweißaufbau) von Bedeutung ist. Bei einem Mangel kommt es zu Erschöpfung und Muskelkrämpfen, ein Überschuss hingegen führt zu Durchfall und Erbrechen. Wichtige Magnesiumlieferanten sind zum Beispiel Vollkornprodukte, Nüsse und Trockenfrüchte.
Im Normalfall nehmen wir Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente in ausreichendem Maß mit der Nahrung auf.
In Ausnahmefällen kann es zu Mangelerscheinungen kommen.
Mögliche Ursachen sind Mangelernährung, erhöhter Bedarf bei Durchfall, übermäßiges Schwitzen, Schwangerschaft, und verschiedene Krankheiten, um nur einige zu nennen.

Schlagwort Nachhaltigkeit

Um nachhaltig zu leben und uns zu ernähren müssen wir mehrere Faktoren beachten. Wie ernähre ich mich gesund ohne die Umwelt, Nutztiere und mich selbst zu belasten?

Nutztierhaltung
Massentierhaltung lässt sich in städtischen Ballungsräumen nicht vermeiden. Zu vermeiden ist aber, der Einsatz von Antibiotika, die oft um Krankheiten vorzubeugen in der Massentierhaltung verwendet werden. Diese aber kommen durch Düngung mit Gülle (Ausscheidungsprodukte) der Tiere in den Nahrungskreislauf. Dadurch produziert der menschliche Körper, immer mehr resistente Keime, die mit herkömmlichen Antibiotika nicht mehr behandelt werden können.

Transportwege
Nicht zu vergessen ist, dass unsere Nahrungsmittel nicht regional sind, sondern aus aller Welt kommen. Unter welchen Umständen werden sie angebaut und geerntet? Ein massiver Einsatz von Schädlingsbekämpfungsmittel führt oft zu einer Belastung der dort ansässigen Bevölkerung und ist oft mit tiefen Eingriffen in die Natur verbunden. Die langen Transportwege sind nicht nur für die Nahrungsmittel, sondern auch für die Umwelt eine große Belastung.

Verpackung und Haltbarkeit
Damit unsere Nahrungsmittel optisch und geschmacklich unseren Bedürfnissen entsprechen und zusätzlich auch lange halten, werden sie häufig gentechnisch verändert und mit einer Reihe von Zusatzstoffen versehen. Dazu kommt oft noch eine aufwendige Verpackung, die wir nach dem Verzehr achtlos wegwerfen.

Schlagwort Unausgewogene Ernährung

Wie oft nehmen wir uns keine Zeit zu essen, dann muss schnell ein Fertiggericht oder eine Fast Food-Kette herhalten.
Wie oft essen oder trinken wir aus reiner Lust untüberlegt Dinge, deren Nährwert fragwürdig ist. Das sind leere Kalorien, die unserem Körper nichts bringen, außer langfristig gesehen zu Übergewicht und zu Stoffwechselerkrankungen, wie Diabetes führen.
Außer den Essgewohnheiten hat sich über die Jahre noch ein wichtiger Punkt verändert: Wir bewegen uns immer weniger!

……..

Wie ernähre ich mich bewusst?

Unser Essverhalten hat sich im Laufe der Jahre verändert, ob jung oder alt, es betrifft jeden von uns. Das Gute daran ist, dass wir aufgrund des vielfältigen Angebotes, das für uns wählen können, was unseren Vorstellungen entspricht und es einzig und alleine in unserer Verantwortung liegt uns bewusst zu ernähren. Das fängt bereits bei der Auswahl der Nahrungsmittel an, woher sie kommen, wie sie hergestellt werden und wo wir sie einkaufen. Auch „das Wieviel“, nicht nur beim Einkauf, wo verlockende Angebote, wie 2+1 gratis uns dazu verleiten, mehr zu kaufen als wir brauchen, spielt eine große Rolle. Verbrauche ich wirklich so viele Kalorien, wie ich zu mir nehme, bewege ich mich ausreichend, führe ich meinem Körper ausreichend Flüssigkeit, im Idealfall Wasser zu? Höre ich auf meinen Körper oder lasse ich mich von Trends und Werbung leiten? Es liegt auch in unserer Verantwortung uns nicht nur bewusst zu ernähren, sondern auch auf unseren Körper zu hören, was ihm gut tut?
Es spricht aber gar nichts dagegen, ab und zu bewusst „Ungesundes“, also Dinge zu sich zu nehmen, die nicht der Körper, sondern die Seele braucht, denn auch hier gilt, damals wie heute, frei nach Paracelsus (Theophrastus Bompast von Hohenheim), einem Arzt und Philosophen „Nur die Dosis macht das Gift“.

HANDS_on_PROPHYLAXE

Berufsschule Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik

Projektleitung:	**Anita Wagner**
Anzahl der Schüler*innen:	**53 Schüler*innen der 3 ZFA, 2 ZFA**
Preis:	**€ 200,–**

Die Idee

Die Auswirkungen der täglich produzierten Abfälle im Hinblick auf den Klimawandel und ihre Zukunft aufzeigen sowie Maßnahmen zur Prävention unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und ökologischer Aspekte erarbeiten.

Das Produkt

Schülerinnen und Schüler befassen sich ein Semester lang mit der Herstellung von zahnmedizinischen Prophylaxe Mitteln. Sie stellen solche selbst her und implementieren den ökologischen und wirtschaftlichen Aspekt im Hinblick auf die Auswirkungen des Klimawandels und der damit verbundenen Folgen auf ihre eigene Zukunft.
Es wurden insgesamt 200 Zahnöle und 200 Bio-Zahnpasten hergestellt und an das Seniorenwohnhaus Haus Rossau gespendet.

Der Prozess

- Arbeitsaufteilung, Erstellen eines Arbeits- und Zeitplans
- Festlegung des Namens für das Projekt
- Recherche: Welche Kräuter und Inhaltsstoffe sind ökologisch vertretbar?
- Kontaktaufnahme mit verschiedenen zahnmedizinischen Produktspezialisten
- Fortbildungsseminare in der zahnmedizinischen Industrie zur Stärkung der fachgerechten Herstellung von zahnmedizinischen Produkten
- Erarbeitung von Klimawandelpräsentationen

Dr. KOTTAS Teemischung der Klasse 3PM

Berufsschule Handel und Reisen

Projektleitung:	**Astrid König**
Anzahl der Schüler*innen:	**16 Schüler*innen der 3PM**
Preis:	**€ 200,–**

Die Idee

Schüler*innen der 3PM entwickeln eine eigene Teemischung, welche dann nach der Produktion als Limited Edition in den Apotheken angeboten wird

Das Produkt

Derzeit wird bei der Firma Dr. Kottas der Feinschnitt ausprobiert.
Geplante Einführung in der Apotheke: Bekanntgabe der Sonder-Edition am PKA Tag der Fa. Phönix im Februar 2020.

Der Prozess

Tees werden in Apotheken nicht nur verkauft, sondern auch produziert. Die Kreation und die Auswahl eines geeigneten Tees sind typische Tätigkeiten einer Apotheke, können aber auch Aufgaben einer PKA in einem Unternehmen sein, welche Tees produziert (hier Dr. Kottas). Selbstverständlich setzt auch hier eine durchdachte, zielgruppengerechte Markteinführung und Werbestrategie den Grundstein zum Erfolg.
Die Schüler*innen versuchen mit Hilfe von offenen Teesorten eine ansprechende, wohlschmeckende Teemischung zu kreieren. Anschließend wird die Rezeptur der Teemischung der Fa. Dr. Kottas übergeben und produziert.
Auf Basis der Zielgruppe werden in 4 Gruppen unterschiedliche Werbemaßnahmen (Marketing – Promotion) entwickelt. Die Produkteinführung kann als Apotheke oder auch als Teeproduzent – hier Dr. Kottas – durchgeführt werden. Dies ist in Hinblick auf das Budget für die Werbemaßnahme wichtig.

Kunst – philosophisch betrachtet

Berufsschule Einzelhandel und EDV-Kaufleute

Projektleitung:	**Martina Falar, Gudrun H. Göhr**
Anzahl der Schüler*innen:	**48 Schüler*innen der 1CS, 1GP, 2BB, 3LV**
Preis:	**€ 200,–**

Die Idee

Angewandte Museumspädagogik für Berufsschulen im philosophischen Kontext.
Lehrlinge lernen in einem philosophischen Diskurs mit Kunstexpert*innen und einer Philosophin ihre Gefühlswelt zu artikulieren, um diese danach in Form von Bildern zu visualisieren.

Das Produkt

Das Highlight war der produzierte Wollknäuel, der für den Umfang der philosophischen Gedanken der beteiligten Klassen stand.
Auf Post-its wurden Ideen, Interpretationen und mögliche Bedeutungen von Kunst verschriftlicht und auf einem Plakat präsentiert.
Kreative Darstellungen der emotionalen Gedankenwelt ergänzten das Gesamtbild des Museumsprojektes. Häufig kam das Element des Engels vor – gleichsam ein Schutzengel.
Eine PowerPoint Präsentation unterstreicht den Projektverlauf.

Der Prozess

- Was ist Kunst?
- Welche Aufgaben haben Museen?
- Was ist Philosophie?
- Was ist der Sinn des Lebens?
- Bin ich als Person in der Lage mein bisheriges Leben zu reflektieren und sowohl individuell als auch in der Gruppe zu diskutieren?
- Kann ich mich an vereinbarte Diskussionsregeln halten?
- In welcher Form kann ich diese persönlichkeitsentwickelnde Auseinandersetzung visualisieren – bzw. möchte ich das?
- Wie verfasse und halte ich Projektabläufe fest?

„Fresh – damn slay“

Berufsschule Frisur und Maskenbild

Projektleitung:	**Ursula Leitgeb**
Anzahl der Schüler*innen:	**21 Schüler*innen der 1ÜB**
Preis:	**€ 200,–**

Die Idee

Die Tür vom S‘Leo, dem Beratungsraum in der Schule soll von Schüler*innen für Schüler*innen ansprechend, auffällig und doch auch informativ gestaltet werden. Das ehemalige Schularztzimmer ist nach wie vor ein eher hochschwelliger Raum. Um die Schwelle abzubauen und die Hemmungen der Jugendlichen zu reduzieren, den Raum zu betreten und die Angebote in Anspruch zu nehmen, soll die Türgestaltung eher an andere selbstgestaltete Räume für Jugendliche erinnern. (z.B. an Jugendzentren)

Das Produkt

Abgesehen von der erfolgreichen Teamarbeit der Kleingruppen war die wahrscheinlich wichtigste Erfahrung, dass auch ein Kollektiv gemeinsam an einem Projekt arbeiten kann, bei dem viele Vorschläge und Ideen aufgegriffen werden und Auswahl und Entscheidungen gemeinschaftlich getroffen werden.
Es wurde darauf geachtet, dass möglichst alle Schüler*innen bei der Finalisierung der Arbeit, dem Bekleben der Türe, mitarbeiteten, um sich mit dem Endprodukt noch besser identifizieren zu können.

Der Prozess

- Arbeit in Kleingruppen, Recherche zur generellen Aufgabe des Beratungsraums/Rückzugsraums bzw. Erkunden ihrer Bedürfnisse und Erwartungen an so einen Raum
- Entwurf von Layouts für die Türgestaltung in Kleingruppen
- Auswahl der Ideen mittels demokratischer Abstimmung bis zu einem gemeinsamen Endentwurf
- gemeinsame Umsetzung in Kleingruppen
- Feedbackbögen

Comic – Wir und Europa

Berufsschule Maschinen-, Fertigungstechnik und Elektronik

Projektleitung:	**Ingrid Seebacher, Carola Wala, Margarita Langstöger**
Anzahl der Schüler*innen:	**15 Schüler*innen der 1F**
Preis:	**€ 200,–**

Die Idee

- Gedichte / Akrostichen schreiben
- Über Europa nachdenken
- Eine Tuschzeichnung anfertigen
- Gedichte und Zeichnungen zu einem Comic-Buch zusammenfassen – in Form einer Mappe

Das Produkt

Die besten fertigen Arbeiten des Projekts wurden gerahmt.

Die Arbeiten/ Akrostichons und Bilder wurden in Buch-Form gebracht und zu einer Mappe zusammengestellt.

Der Prozess

- Auseinandersetzung mit dem Thema Comics und Anime
- Geschichten von Wilhelm Busch gelesen – Max und Moritz – ein Klassiker und vielleicht der Vorläufer des deutschsprachigen Comics
- Erstellen von Akrostichen zu unseren Namen
- Illustration mit Tusche und Feder zu den Akrostichen
- Zusammenstellung der unterschiedlichen Arbeitsprozesse für die Pinnwand
- Einrahmen der fertigen Arbeiten
- Auswahl der Arbeiten / Akrostichen und Bilder in einer Mappe zusammengestellt

Kulturpreis der Wiener Berufsschulen

Der Kulturpreis entwickelte sich aus dem Projektwettbewerb we.do.it., genauer aus der Schwierigkeit, wie eingereichte Arbeiten zu bewerten wären, die nicht von einer Gruppe, sondern von einzelnen Schüler*innen eingereicht wurden, die einen klar künstlerischen Schwerpunkt hatten und in der Freizeit erstellt wurden.

Als Kategorie „Kunst" emanzipierte sich der Kulturpreis ab 2002 zu einem eigenen Bewerb, an dem immer mehr Jugendliche teilnehmen. Ziel der Ausschreibung ist, künstlerischen Ausdruck in jeder Form zu fördern und wertzuschätzen.

Die Kategorien des Kulturpreises sind daher immer abhängig davon, was die Jugendlichen einreichen. Die Bandbreite reicht von literarischen Texten, Videos, Musikdarbietungen aller Richtungen, Plastiken, Zeichnungen, Bildern über Tanzperformances und Theaterstücken bis zu elektronisch unterstützter Grafik, Fotografie und künstlerischer Interpretation des zu erlernenden Berufes in Form von Objekten.

Der Phantasie, diese zu erweitern, sind keine Grenzen gesetzt. Einige Beiträge entstehen bei Workshops des KUS, andere werden von den Jugendlichen ohne Begleitung selbständig eingereicht.

Aufgrund der großen Menge der eingelangten Arbeiten werden hier nur die jeweils ersten drei Ränge jeder Kategorie angeführt. Die Gratulation der Organisator*innen gilt allen Teilnehmer*innen, auch wenn ihre Arbeiten hier nicht Platz gefunden haben und für jene, die bisher noch nicht mitgemacht haben – traut euch einzureichen, Kreativität ist Teil von uns allen!

Das KUS-Team

Bands

1. Platz Lucas Leon & Band
BS Maschinen-, Fertigungstechnik und Elektronik

Thomas Gschmeidler
Preis: € 200,–

2. Platz Soam
BS Maschinen-, Fertigungstechnik und Elektronik

Alexander Nic
Preis: € 150,–

3. Platz Makeshift Concept
BS Elektro-, Veranstaltungs- und Informationstechnik Austria

Richard Treiblmeier
Preis: € 100,–

Rap

1. Platz Meris
BS Holz, Klang, Farbe und Lack

Meris Avdovic
Preis: € 150,–

2. Platz Broke MCs
BS Einzelhandel und EDV-Kaufleute

Preis: € 100,–

Singer/Songwriter

1. Platz Isa Irmak
BS Bürokaufleute

Preis: € 150,–

2. Platz Tobias Schweitzer
BS Handel@Administration

Preis: € 100,–

3. Platz Natascha Pauswek
BS Gastgewerbe

Preis: € 50,–

Vocals

1. Platz Ilknur Gizem Ciftci
BS Schönheitsberufe

Preis: € 150,–

2. Platz Denise Bucina
BS Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik

Preis: € 100,–

3. Platz Christiane Pehofer
BS Chemie, Grafik und gestaltende Berufe

Preis: € 50,–

Tanzwettbewerb

1. Platz 1 perCent
BS Elektrotechnik u. Mechatronik

Adrian Santiago
Preis: € 200,–

2. Platz ADG
BS Elektrotechnik u. Mechatronik

Mustafa Yasici
Preis: € 150,–

3. Platz K 6
BS Schönheitsberufe

Nazari Shabnam
Preis: € 100,–

Theaterprojekt

1. Platz **Ich muss dir etwas sagen**

BS Verwaltungsberufe und Theater Drachengasse

Preis: € 200,–

Mit dem bereits 7. Theaterprojekt setzen wir die langjährige Kooperation der Berufsschule für Verwaltungsberufe und des Theater Drachengasse fort. Das diesjährige Projekt widmet sich dem Thema Sprache. Die Schüler*innen übertragen Szenen der klassischen und zeitgenössischen Dramatik in ihre eigene Sprache und Lebenswelt und setzen sie in den Proben zu einer Theateraufführung zusammen. Dabei wird das Vokabular der Spieler*innen um Körper, Vorgänge, Position im Raum, Sprechweise und Requisiten erweitert.

Teilnehmer*innen: 14 Schüler*innen der 1i,
der Berufsschule Verwaltungsberufe,
Lehrlinge des Kuratoriums der
Wiener Pensionisten-Wohnhäuser

Pädagog*innen: Ingrid Schwarz, Brigitte Ammer-Weis

Künstlerische Leitung: Sandra Schüddekopf

Projektorganisation: Kathrin Kukelka-Lebisch

Theaterprojekt
Kooperation BS-VB & Theater Drachengasse
Klasse 1i

© Nadine. Corinna. Kimberly. Selina

Teilnahme am KUS Projektwettbewerb 2019
Präsentationen im Wiener Pensionisten-Wohnhaus Rudolfsheim und im Festsaal der AK.
Abschlusspräsentation im Theater Drachengasse, Bar&Co
27. Juni 2019 um 14 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung erbeten
Details unter drachengasse.at/theaterundschule.asp

Bildende Kunst – Malerei Acryl

1. Platz Theodor Lang
BS Einzelhandel und EDV-Kaufleute

belanglos
Preis: € 150,–

2. Platz Zara Yildirim
BS Gartenbau und Floristik

Türkan und Zirkus
Preis: € 100,–

Bildende Kunst – Malerei Acryl

3. Platz Katharina Redei
BS Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik

Verlorener Kampf
Preis: € 50,–

3. Platz Sara Mirsiab
BS Gartenbau und Floristik

Neutrum
Preis: € 50,–

Bildende Kunst – Zeichnungen

1. Platz Albionita Sinani
BS Einzelhandel und EDV-Kaufleute

Bleistiftzeichnungen
Preis: € 150

2. Platz Dennis Yavas
BS Einzelhandel und EDV-Kaufleute

Drachen
Preis: € 100,–

2. Platz Theodor Lang
BS Einzelhandel und EDV-Kaufleute

Chamäleonbaumkätzchen in Tusche
Preis: € 100,–

Bildende Kunst – Zeichnungen

3. Platz Mihaela-Emanuela Baltag
BS Frisur und Maskenbild

Frisuren
Preis: € 50,–

3. Platz Selina Polansky
BS Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik

Katzenkopf
Preis: € 50,–

3. Platz Sascha Trimmel
BS Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik

Dragon Ball
Preis: € 50,–

Handwerkskunst

1. Platz Zahide Yesilöz
BS Handel und Reisen

Keramik: aufgebaut / gegossen und geritzt
Preis: € 150,–

2. Platz Esmail Sultani
BS Holz, Klang, Farbe & Lack

Keramik: Modellierter Kopf
Preis: € 100,–

2. Platz Hamid Ehsani
BS Maschinen-, Fertigungstechnik und Elektronik

Holz: Buchstabenfahrrad
Preis: €100,–

Handwerkskunst

3. Platz Esin Karahan
BS Verwaltungsberufe

Keramik: Getöpfertes
Preis: € 50,–

3. Platz Nicole Wittner
BS Handel und Reisen

Keramik: Buddha und Blumenkopf
Preis: € 50,–

1. Platz Corinna Scharfegger
BS Chemie, Grafik und gestaltende Berufe

Kurzgeschichte: Das menschliche Leben im Nihilum
Preis: € 150,–

1 „Kaffee-Pause“
Der Raum ist in Dunkelheit gehüllt und inmitten dieser Dunkelheit entfacht ein Licht.
So schwach und klein und doch so vollkonnnen wie selten etwas, das ich beobachten durfte. Meine Hände wagen es nicht es zu berühren.
Wie auch? Es ist Nichts - ein sehr beachtenswertes, von meinem Kopf erzeugtes Nichts
und dennoch Nichts.
Doch für Träume habe ich keine Zeit mehr - es ist 06:00 Uhr - ich muss aufstehen.
Langsam wendet sich die Decke zur Seite und es ist kalt.
Warum ist es frühmorgens immer so kalt?
Das Fenster öffnet sich und Kleidung schlingt sich, wie eine Amazonasschlange, um meine Taille. Sie presst sich an mich und wartet bis ich im Alltag ersticke.
Dann mache ich mich fertig für die Arbeit, während meine vollautomatische 1.500 Euro Kaffeemaschine wieder in ihrer »Deine Garantie ist abgelaufen, also hab ich jetzt auch keinen Bock mehr auf dich« Phase ist.
Na gut, dann halt zum Teekocher und notfalls zum Kochtopf.
Ich brauche meinen Kaffee - es ist eine Anforderung auf die mein Körper nach 10 Jahren Suchtkonsum nicht mehr verzichten kann.
Kurz denke ich an das Licht von vorhin.
In vielen Artikeln liest man von diesen Lichtobjekten, die es in unserem Universum gibt. Es heißt: »Unter einem Stern betitelt die Astronomie einen mit Masse angereicherten, selbstleuchtenden Himmelskörper aus Gas und Plasma.«
Lustig, nicht wahr? Gas und Plasma, Bestandteile die laut der Forschung ebenso aus dem Nichts im Universum entstanden sind, wie unsere Erde selbst.
Das Kaffeewasser sprudelt.
Nichts aus Zufall.
Aus Zufall generieren sich nämlich Ereignisse und volumisieren sich zu Masse, lernen zu leben, sich zu Bewegen und am Wichtigsten:
Informationen an die nächste Generation weiterzugeben.
So war das schon immer und nur so sind auch wir existent.
Nur was wir damit gemacht haben, dem Raum, der Zeit, dem Leben, ... ist das abscheulichste, was ich je gesehen habe.
Wie meinen jetzt aufgegossenen Instant Kaffee.
Instant Kaffee, auch so ein Thema über das man sich tageweise den Kopf zerbrechen kann. Es fühlt sich an als würde er reisen. Mein Kopf.
Risse bilden oder doch kompakter werden und in andere Orte reisen?
Keine Ahnung. Kein Gefühl dafür. Keine Zeit.

2 „Der Affen-Mechanismus“
»Du musst Arbeiten gehen.«
Ich weiß.
»Und du solltest auch aufhören Monologe zu führen.« Ich überrolle absichtlich die Augen und schnaufe: Ich weiß ... Es soll ja merken, dass es mich gerade nervt.
Aufgestanden von der unbequemen, aber gekauft weil sehr ästhetischen, Bank in der Küche schleppe ich mich Richtung meines automatischen, mechanischen Konstruktes - kurz: Auto, aber man kann ja auch alles komplizierter formulieren. Trägt zu Grunde, dass es einen besseren Klang hat und die Affen dieser Welt auch ohne Brille schlau wirken. Angeblich.
So, erster Gang, linkes Pedal auf rechtes wechseln und im Falle des Falles das mittlere Pedal nicht vergessen. Fahren. Automatisch fahren. Automatisch fahren in einem automatischen, mechanischen Blechkonstrukt. Kalt.

3 „Die Homo-Gender-Frage“
Wenn man sich meinen Tagesablauf so ansieht weiß man nicht wie alt ich bin. Einzig und allein kann man sich an definierte Regeln halten:
* Ich habe ein Auto - ich muss mindestens 18 Jahre sein.
Aber was, wenn ich keine Lizenz besitze?
* Ich trinke seit 10 Jahren Kaffee, wenn ich mit 14 angefangen hätte wäre ich jetzt wohl 24.
Aber das alles ist relativ im Bezug zu menschlichen Wesen, die sich schon mit 10 Jahren
fortpflanzen, oder weißen Schnee konsumieren, der die Organe nach und nach vereisen lässt. Zumindest merkt man das ich weiblich bin oder?
Ach ja, da gibt es das Ding namens Individuum, das jeder von uns ist: Einzigartig.
Also vielleicht bin ich auch ein Mann mit gesellschaftlich gesehenen weiblichen Regungen. Wer weiß das schon.
»Blinken. Rechts blinken. Du musst hier einbiegen.«
»Parken. Zweite Lücke in der vierten Reihe von rechts. Parkplatz Nummer 38. Motor abstellen.«
[...]

Literatur

2. Platz Theodor Lang

BS Einzelhandel und EDV-Kaufleute

Kurzgeschichte: Nestbauendes Chamäleonbaumkätzchen
Preis: € 100,–

Nestbauendes Chamäleonbaumkätzchen

Inmitten der Äste verharre ich in Blätterdach der Bäume und beobachte aus der Distanz. Auch dann, wenn es mir besser geht. Ich verfolge das Treiben der anderen Chamäleonbaumkätzchen eine Etage unter mir: wie sie sich sammeln, miteinander spielen, wie sie miteinander umgehen.
Zu fünft hocken sie da, bis einer losrennt, die anderen Vier hinterher. Es gurrt und jault und rot-gelb-grün gescheckte Baumkätzchen tollen auf den Stämmen auf und ab, jagen einander und brechen dürre Äste.

Heute habe ich einen schlechten Tag. Ich bin froh, nicht dort unten zu sein und die Kunst des Tarnens zu beherrschen. Keiner erkennt mich, nimmt mich wahr. Ich brauche meine Ruhe. „Macht dort unten, was ihr wollt, nur, lasst mich aus dem Spiel." Geduldig gilt es abzuwarten.

Dann, kaum ist der miese Tag vergangen, die Last der letzten Stunden abgelegt, gebe auch ich mich zu erkennen und leuchte auf: in gelb, in grün und rot. Und gurre, jaule lauter als alle anderen; übertöne sie bei weitem. Die Treibjagd kann beginnen, quietschvergnügt von Ast zu Ast. Wir leben unsere Freiheit aus und ahnen, wie sich Vögel fühlen, im Kurzflug, wenn wir springen.

Im Frühling sind wir Kätzchen gern zu zweit und bauen unsere Nester. Wir wollen uns geborgen fühlen, Zweisamkeit genießen und Zukunftspläne schmieden. Wir buhlen um einander, wollen einander imponieren. Ein jedes Jahr das Gleiche.

Ich allerdings unterscheide mich von anderen. Ich mische meine eigenen Farben. Ich gehe meinen eigenen Weg in blau, in lila, in smaragd, in purpurrot gekleidet: Ich bin anders. Und anders ist sehr interessant, und anders ist oft einsam. Auch Einsamkeit macht kreativ, denn Not erzwingt zu handeln.
Ich baue das stabilste Nest, das zuverlässig hält, denn meines hat nicht gehalten. Egal wie ich mich färbe, wie prächtig auch die Farben leuchten, der Wunsch nach Rückhalt, Partnerschaft und mehr ist doch der Gleiche, wie der [...]

3. Platz Olivia Görner

BS Einzelhandel

Gedicht: HER
Preis: € 50,–

maybe i was in love with her
maybe i am still
i miss her
so goddamn much
i remember the day we were drunk, the first time she was
we laughed
and we laughed so much, so often
with her i felt completely
it felt different
and i remember the night we were in this strangers house
where we kissed and made out
and i'm not only missing her, i miss myself too
she made me better than i ever was
we were so lucky, we were so free
with her i was so different
i was so
happy
i still think of the way she kissed and the way she felt
the way her lips felt on mine, her taste and her breath
the way she moaned
and the way we talked, the tings about we spent a whole night awake
the way she danced, the way she laughed and her voice
oh god, her voice
[...]

3. Platz Christiane Pehofer

BS Chemie, Grafik und gestaltende Berufe

Kurzgeschichte: Schwarz - Weiß
Preis: € 50,–

Seit ich denken konnte war mein Leben womöglich etwas anders. Aber das hat wohl auch den Grund, dass ich mich an das Meiste vor meinem 15. Lebensjahr kaum erinnern kann. Und ab da fing mein Leben auch an nur noch Schwarz oder Weiß zu sein.
Doch primär war es wohl eher Schwarz mit ein paar wenigen Weißen Momenten.
Es schien als wäre ich in ein Loch gefallen aus dem ich kaum herauskam, doch diese wenigen Momente in denen es mir kurzzeitig möglich war dieses Loch zu verlassen, gaben mir Hoffnung. Hoffnung darauf irgendwann einmal dazu fähig zu sein, für immer draußen zu sein.
Auch meine Gefühlswelt schien immer nur Schwarz oder Weiß. Immer entweder gut gelaunt, oder zutiefst betrübt, wenn auch bedauerlicherweise meist eher letzteres. Ebenso waren meine Emotionen anderen gegenüber oftmals. Tiefste Freundschaft und Loyalität, sowie Vertrauen Freunden gegenüber, aber schwerste Abscheu und Verachtung gegen Personen, die mich aufgrund ihrer hinterlistigen Verhaltensweisen mehr als nur einmal innerlich zum Ausrasten brachten und in mir den Wunsch auftaten Gewalt anzuwenden. Aber ich tat es nie und habe es nicht vor zu tun, denn ich wollte nicht mehr so sein wie früher. [...]

3. Platz Katharina Frank

BS Handel und Reisen

Kurzgeschichte: Das weiße Schaf
Preis: € 50,–

Das weiße Schaf

Ich weiß nicht warum ich hier bin oder warum ich eigentlich Lebe, aber es ist nun mal so. Ich bin hier um irgendwas zu machen (fragt bitte nicht was). Wie alles begann? Ich glaube im Bauch meiner Mutter oder doch bei meinen Vater? Naja sagen wir bei meiner Mama. Nach ca. neun Monaten wurde ich aus meiner warmen Stube rausgeschmissen und war hier auf der Welt als neuer "Erdling" bekannt. Eigentlich freuten sich alle bis auf die halbe Verwandtschaft, die war nicht so erfreut als meine Mutter mit einen Sinto heimkam und sagte:" Ja er ist zwar Sechzehn aber ein toller junger Mann!" Die Leute' von meinen Vater waren etwas böse weil er mit einer Gaji was hatte und sie nun geschwängert hat. Aber naja das Leben ist hart und mein Vater freute sich, als er erfuhr dass ich gesund im Mutterleib herum schwimme. Ich wuchs gut behütet auf in einer kleinen Wohnung. Ich erinnere mich an meine schönen Geburtstage und Weihnachtsabende. Wir hatten nie viel Geld aber meine Eltern taten immer alles für mich und, dass es mir gut geht. ich kann mich erinnern, mein Vater fuhr mit dem Fahrrad nach Stadt lau raus um mir so einen lern Laptop zu kaufen. Sie taten wirklich alles für mich!. Nicht lange dauerte es als meine Schwester auf die Welt kam. ich war so froh, dass ich jemanden hatte der mich versteht. Das klingt jetzt komisch aber ich mochte keine Kinder in mein Alter. Die waren alle so doof und immer dreckig im Gesicht. Da mein Vater immer zu mir sagte dass ich seine Prinzessin bin, habe ich mich auch immer wie eine verhalten. Ich ging immer mit einem Täschchen und schmuck außer Haus, niemals wäre ich außer Haus gegangen ohne meinen Haarreifen. Meine Schwester war das krasse Gegenteil von mir. A verbozter Bua'. dann aber als wir noch klein waren zerbrach unsere kleine Familie. Mama fiel in ein tiefes Loch wo sie in die Magersucht ab rutschte. Später als sie in die Hände von falschen Mann kam begann sie zum Trinken und so begann meine Zeit in der Finsternis. Ich war die Ersatz Mutter für meine kleine Schwester und kümmerte mich um sie. Ich kochte, ich putze, ich wusch sie und ich habe immer auf sie aufgepasst. Die Zeit war so schlimm ich begann mich selbst zu verletzten, hatte Selbstmord Gedanken. Mir war das alles zu viel, [...]

Multimedia, Digitale Zeichnungen

1. Platz Dominika Blaszczyk
BS Chemie, Grafik und gestaltende Berufe

Die Friedenskämpferin
Preis: € 150,–

2. Platz Christiane Pehofer
BS Chemie, Grafik und gestaltende Berufe

Hanami 1
Preis: € 100,–

Sportpreis der Wiener Berufsschulen

Sport ist kein Pflichtfach in der Berufsschule und nur wenige Schulen können einen Freigegenstand anbieten. Dabei würden gerade Lehrlinge den sportlichen Ausgleich zu ihren beruflichen Tätigkeiten ebenso benötigen, wie die positive Wirkung des Sozialen Lernens, die Sport auf Jugendliche hat.

KUS-Netzwerk bietet als Alternative zur kostenpflichtigen Freizeitindustrie gratis Sporttrainings und eine Reihe von Sportbewerben für Wiener Lehrlinge an. Die Trainings werden von ausgebildeten Pädagog*innen geleitet und sind für Jugendliche, auch ohne Vorerfahrung, offen. Damit versuchen wir das Interesse an Bewegung, Spiel und Naturleben zu wecken, Körperwahrnehmung und Teamgeist zu stärken und Alternativen zu riskanten Freizeitverhalten anzubieten. Viele Teilnehmer*innen an Sportaktivitäten erleben nach einiger Zeit auch eine Verbesserung ihrer schulischen Leistung und ihrer sozialen Beziehungen. Der Sportpreis der Wiener Berufsschulen wird mit einem Wanderpokal an jene Berufsschule vergeben die im aktuellen Schuljahr die meisten Schüler*innen zu den meisten Bewerben motiviert hat. Ein herzliches Dankeschön an die Sportrefereten*innen, die mit ihrer Motivation dabei einen wichtigen Anteil haben.

Sportpreis der Wiener Berufsschulen

1. Platz Berufsschule Holz, Klang, Farbe und Lack

Sportbewerbe 2018/19:

Drachenboot, Fußball-Turnier, Volleyball-Turnier, Frühlingslauf, Squash-Turnier, Kegel-Turnier, Tischfußball-Turnier, Futsal-Turnier, Fußballtennis-Turnier, Dart-Turnier, Tischtennis-Turnier

Rang	Berufsschule	Punkte
1.	Holz, Klang, Farbe und Lack	201
2.	Einzelhandel und EDV Kaufleute	180
3.	Gastgewerbe	142
4.	Elektro-, Veranstaltungs- und Informationstechnik Austria	92
5.	Verwaltungsberufe	87
6.	Handel @ Administration	83
7.	Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	70
8.	Einzelhandel	61
9.	Gartenbau und Floristik	57
10.	Elektrotechnik und Mechatronik	53

Sportpreis der Wiener Berufsschulen

1. Platz Fußball-Turnier
BS für Bürokaufleute

1. Platz Volleyball-Turnier
ibis acam Bildungs GmbH

1. Platz Frühlingslauf
Hailu Wendimagegn, BS Kraftfahrzeugtechnik

1. Platz Tischfußball-Turnier
BS Verwaltungsberufe

1. Platz Futsaal-Turnier
BS Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Wien

1. Platz Dart-Turnier
Perzi Lukas , BS Gastgewerbe

1. Platz Völkerball-Turnier
BS Verwaltungsberufe

Monika Kubec

Bildungsdirektion für Wien, Referat Berufsschulen

Gratulation allen Teilnehmer*innen zu den kreativen, äußerst professionellen und manchmal auch berührenden Projekten!
Wie jedes Jahr ist es mir auch heuer wieder schwer gefallen eine Reihung vorzunehmen bei so viel Engagement, das das Ergebnis aller Projekte trägt.
Aus meiner Sicht sind alle Einreichungen Sieger-Projekte: ihr habt gemeinsam viel Zeit und oftmals viel Freizeit investiert um ein gemeinsames Ziel zu erreichen!
Mein Respekt gilt vor allem auch allen Kolleg*innen, die die teilnehmenden Berufsschüler*innen dabei unterstützt haben, derartig tolle Leistungen beim KUS-Projektwettbewerb abzuliefern!

Evelyn Redtenbacher

Bildungsdirektion für Wien, Schulpsychologie

Ich freue mich jedes Jahr über die Einladung, mir die kreativen Beiträge zum Projektwettbewerb ansehen zu dürfen. Diese mit unterschiedlichen Punkten zu bewerten, fällt mir oft nicht leicht, denn jede(r) Mitwirkende ist für mich Sieger! Sich im Rahmen eigener Möglichkeiten für jemanden oder etwas zu engagieren, gut zusammen zu arbeiten, sich zu präsentieren und evtl. sogar Freizeit zu investieren verdient hohe Anerkennung! An alle Mitwirkenden: Bleibt engagiert, kreativ und mutig!

Dieter Kederst

Berufsschullehrer i.R., Künstler

Wegen meiner allgemeinen Begeisterung zu diesen Leistungen, fällt mir auf, dass die Teilnehmer eine hohe Professionalität in Bezug auf die modernen Medien haben. Doch auch eine Rückbesinnung auf bestehende Techniken ist hochwertig vertreten. Soziale Belange sind mit großem Einfühlungsvermögen umgesetzt worden.

Michael Höflinger

MA 13 Fachbereich Jugend/Pädagogik

Danke allen Beteiligten für das Engagement, Respekt für die innovativen Ideen und die kreative Umsetzung.

Ulrike Gollonitsch-Gehmacher

AK Wien –Abt. Bildungspolitik

Sehr unterschiedliche und interessante Projektideen. Der Wettbewerb bildet sicher einen Anreiz, sich mit neuen Themen auseinanderzusetzen bzw. neue Sichtweisen zu entwickeln.

Arthur Just

Direktion Österr. Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum

Erstaunlich wie ideenreich und unterschiedlich der Zugang zum Thema „Zukunft selbst gestalten“ von den Schülerinnen und Schülern ist. Tolle Ideen und sehr professionell in der Umsetzung. Eine gute Gelegenheit gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten, kreativ sein zu können und sicher eine schöne Erfahrung für alle Teilnehmenden.

Jury

Kathrin Kukelka-Lebisch

Theater Drachengasse – Kulturvermittlung/Produktionsleitung

Herzlichen Dank, dass ich ein Teil der Jury sein durfte und somit einen Einblick in die tollen Projekte gewinnen konnte.
Die Ideen, Durchführungen, Engagements und Ergebnisse der jungen Teams zum heurigen Motto „Die Zukunft selbst gestalten" haben mich sehr beeindruckt. Besonders ansprechend fand ich die originellen filmischen Umsetzungen. Generell lässt sich sagen, dass aus der Vielfalt der eingereichten Arbeiten eine enorme kreative Substanz leuchtet und auch für die zukünftigen Wettbewerbe allerhand verspricht.

Andreas Ibounig

Wirtschaftskammer Wien – Lehrlingsstelle-Betriebsservice

Die Projekte mit durchwegs interessanten Ergebnissen haben mir sehr gefallen.
Wesentlich ist, dadurch für das weitere Leben zu lernen wie wichtig Teamfähigkeit, Flexibilität und Kreativität sind. Sie sollten niemals verloren gehen.
In diesem Sinne: Weiter so und viel Erfolg beim Gestalten eurer Zukunft!

Sonja Brauner

wienXtra, Fachbereichsleitung

Die Kombination aus thematischer Tiefe, methodischer Vielfalt und sozialem Engagement ist beeindruckend. Vielen Dank, für Eure Kreativität und Lebensfreude.

Impressum
KUS – Kultur- und Sportverein der Wiener Berufsschulen | ZVR: 524584890
1150 Wien, Hütteldorfer Straße 7 - 17 | Mail: office@kusonline.at | Tel.: +43 1 52525-77377
Für den Inhalt verantwortlich: Brigitte Eberhard, Geschäftsführerin
Gestaltung: Michael Stangl, Werbeagentur-Stangl.at
Fotos: KUS-Netzwerk, Adobe-Stock, fotolia.com, shutterstock.com
Druck: Stangl-Druck.at